



BBAG

www.bb-ag-sales.de

TURF-TIMES

Der deutsche Newsletter für Vollblutzucht & Rennsport mit dem Galopp-Portal unter www.turf-times.de

AUF GALOPP

Der Unterschied könnte nicht größer ein. Hier Cheltenham, „The Festival“, ein fast schon archaisches Meeting, bei dem zwei Dinge eine nicht ganz unwesentliche Rolle spielen: Alkohol und Wetten. Dort Meydan, wo gerade diese beiden Komponenten, nun ja, eher nicht ganz so wichtig sind, wo trotzdem großer Sport geboten wird, halt auf eine ganz andere Art. „Carnival“ heißt das Meeting dort, und dieser Titel würde auch gut für Cheltenham passen. Die Stimmung ist jedes Jahr unvergleichlich, die Sieger werden gefeiert und jedes Jahr werden neue Geschichten geschrieben. Wer etwa nicht von der Freude der 23 Jahre alten Bryony Frost nach ihrem Sieg auf Frodon am Donnerstag in der Ryanair Chase ergriffen war, der muss schon ein Herz aus Stein haben. Oder die Story des von Geburt an blinden Andrew Gemmell, ein 66 Jahre alter ehemaliger Regierungsbeamter, Besitzer von Paisley Park, Sieger im Stayers' Hurdle. Kann man sich doch gar nicht ausdenken. Cheltenham hat auch 2018 nichts von seiner Anziehungskraft verloren.

Hingegen fällt es von Jahr zu Jahr schwerer, Enthusiasmus für die Rennen in Dubai zu entwickeln. Es ist, zumal an den normalen Donnerstagen trotz des einen oder anderen Gruppe-Rennens, eine fast klinische Angelegenheit geworden. In der Regel hat Godolphin zwei, drei oder mehr Starter im Rennen, in der Regel gewinnt dann auch ein Jockey in einem blauen Dress. Vielleicht kommt es einem deshalb so vor, als ob das Interesse von europäischen Ställen an dem Meeting doch etwas abgeflaut ist.

Gemmell hat im Übrigen vor einigen Monaten Paisley Park zum Kurs von 33:1 für das Stayers' Hurdle gewettet. Donnerstag gab es 11:8. Respekt.

DD

Frost und Kelly triumphieren in Cheltenham



Via triumphalis für Frodon und Bryony Frost. www.galoppfoto.de - JJ Clark

Der dritte Tag beim „Festival“ im britischen Cheltenham war ein Tag der Favoriten und der populären Sieger mit den besonderen Geschichten. Das höchstdotierte Rennen des Tages, die Ryanair Chase über 4100 Meter, ging an den brillanten Springer Frodon (Nickname), mit dem Bryony Frost ein perfektes Paar bildet. Der sieben Jahre Wallach, den Paul Nicholls trainiert, verwies den krassen Außenseiter Aso (Goldneyev) auf Platz zwei. An einem großen Tag für weibliche Jockey holte sich Lizzie Kelly im Sattel mit Siruh du Lac (Turgeon) die Brown Advisory & Merribelle Stable Plate Handicap Chase (Gr. III).

weiter auf Seite 2...

Inhaltsverzeichnis

Turf International mit Cheltenham	ab S. 06
The English Page Racing & Breeding in Germany	ab S. 19

WETT
STAR

SCHAUEN SIE DEM
GESCHENKTEN
GAUL RUHIG
INS MAUL.
ES LOHNT SICH!



40€ BONUS*

FÜR NEUKUNDEN

*Es gelten unsere AGB und unsere Bonusbedingungen. Teilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.spielen-mit-verantwortung.de

WETTSTAR-PFERDEWETTEN.DE

Fortsetzung von Seite 1:

... in Cheltenham



Stayers' Hurdle-Sieger Paisley Park mit Besitzer Andrew Gemmell (3.v.l.). www.galoppfoto.de - JJ Clark

Der hoch gewettete Paisley Park (Oscar) aus dem Stall von Emma Lavelle war unter Aidan Coleman der Sieger im Stayers' Hurdle (Gr. I) über 4800 Meter, blieb auch beim fünften Start in dieser Saison ungeschlagen. Die Veranstaltung hatte bereits mit zwei Favoritensiegen angefangen, als Defi du Seuil (Voix du Nord) und Sire du Berlais (Poliglote) ein Doppel für JP McManus schafften.

Gr. II-Siegerin für Helmet

Seinen neunten Stakes-Sieger stellte der neue Fährhoffer Deckhengst **Helmet** (Exceed and Excel) vergangenes Wochenende im australischen Flemington, als La Tene in den Farben von Godolphin die Sires Produce Stakes (Gr. II) gewinnen konnte. Die zwei Jahre alte Stute aus eigener Zucht ist eine Tochter der Gr. II-Siegerin Celts (Lonhro).

Der Helmet-Sohn **Tin Hat**, Anfang Februar in den Manfred Stakes (Gr. III) in Caulfield erfolgreich, ist von Godolphin nach Hong Kong verkauft worden.

Schabau außer Gefecht

Mit einer Sehnenverletzung ist der in Australien bei drei Starts noch ungeschlagene **Schabau** (Pastorius) für die kommende Zeit außer Gefecht gesetzt. Der Vierjährige aus der Zucht von Hans-Georg Fabian sollte eigentlich auf den Melbourne Cup (Gr. I) vorbereitet werden, doch muss sich sein Team zumindest für dieses Jahr davon verabschieden.

„Er wird in jedem Fall zehn Monate komplett aus dem Training rausgehen“, kündigte Trainer Robert Hickmott an, „und dann langsam wieder anfangen. Vor 2020 wird er in keinem Fall laufen.“ Hickmott berichtete dass der Schlenderhaner Almandin (Monsun), als er 2015 nach Australien kam, eine ähnliche Verletzung hatte, „wir haben ihn dann immerhin zum Melbourne Cup-Sieger gemacht“, so der Trainer, der damals für Besitzer Lloyd Williams arbeitete.

20% MEHR AUF IHRE EINZAHLUNGEN!

Code:
TURF1703



RACEBETS

Nach jeder Einzahlung Code TURF1703 eingeben,
Bonus bis max. 500€, Aktion bis 17.03 – 23.59.
18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Unsere AGB gelten.
Weitere Infos unter www.RaceBets.de

TURF NATIONAL

Dortmund, 10. März

Preis der Vollblutzüchter - Kat. D, 5000 €, Für 3-jährige sieglose Pferde, Distanz: 1800m

JEWEL OF THE SEA (2016), St., v. Born to Sea - Madame Boulangere v. Royal Applause, Zü.: Mount Coote Stud, Bes.: Dutch Master Stable, Tr.: Lucien van der Meulen, Jo.: Lilli-Marie Engels, GAG: 62 kg,

2. Summer Storm (Linngari), 3. Jason (Lawman), 4. Richelieu, 5. Isadora

Le. 5-2½-4¼-44

Zeit: 2:01,95

Boden: nass

RACEBETS
HIER ZUM
RENNVIDEO ➔

Zehn Starts hatte **Jewel of the Sea** zweijährig für Trainer Robert Cowell aus Newmarket absolviert, ein vierter Platz in Lingfield war dabei die beste Ausbeute. Zuletzt war die Form sogar ziemlich rückläufig, doch nach kurzer Pause kam sie beim Debut auf dem Kontinent auf deutlich weierer Distanz als bei ihren bisherigen Auftritten zu einem überraschend ungefährdeten Erfolg. Der natürlich nur sehr schwer einzuschätzen ist. Sie ist eine Tochter des Sea The Stars-Bruders **Born**



Jewel of the Sea gewinnt das erste Dreijährigen-Rennen der Saison. Foto: Stephanie Gruttmann

to Sea (Invincible Spirit), der nach einigen Jahren in Irland jetzt im Haras des Faunes in Frankreich steht. 25.000gns. kostete sie als Jährling bei Tattersalls, sein jetziger Besitzer erwarb sie im Dezember in Ascot für nur 800gns. Die Mutter war in Goodwood listenplatziert, hat noch fünf andere Sieger auf der Bahn. Ein Jährlingshengst hat Cable Bay als Vater. Die zweite Mutter ist Schwester von Sign of Hope (Selkirk), Sieger im Oak Tree Derby (Gr. II) in Santa Anita.

👉 www.turf-times.de

Beginn der Grasbahn-Saison





**We sell
Derby winners**



www.bbag-sales.de

Frühjahrs-Auktion: Freitag, 31. Mai 2019

+++ Anmeldeschluss: Freitag, 12. April 2019 +++

Jährlings-Auktion: Freitag, 30. August 2019

+++ Anmeldeschluss: Freitag, 26. April 2019 +++

Sales & Racing Festival: 18. / 19. Oktober

AUKTIONSNEWS

Zwei Millionen Dollar für Tapit-Hengst



Zwei Millionen Dollar kostete dieser Tapit-Hengst. Tibor & Judit Photography

Ein Sohn des Champions **Tapit** schoss bei der OBS March Two-Year-Olds in Training Sale in Florida den Vogel ab, als er für zwei Millionen Dollar an West Point Thoroughbreds verkauft wurde. Er ist der Erstling der Artemis Agrotera (Roman Ruler), Siegerin in den Ballerina Stakes (Gr. I) und den Frizette Stakes (Gr. I). Es war der zweithöchste Preis der jemals auf dieser Auktion für ein Pferd bezahlt wurde. Terry Finley unterzeichnete den Kaufzettel, Steve Asmussen wird der Trainer werden. Die Züchter des Hengstes, Chester und Mary Broman, behalten an dem Pferd noch einen Anteil.

Ebenfalls in siebenstelligen Regionen ging es bei einem Sohn von **Pioneer of the Nile**, den sich Larry Best von Oxo Equine für 1,2 Millionen Dollar sicherte. Die Mutter Golden Artemis (Malibu Moon) war mehrfach stakes-platziert.

Phoenix Thoroughbreds, in den letzten Jahren bei dieser Auktion sehr rege, war durch Amiz Abdulaziz erneut vor Ort. Die teuerste Akquisition war ein Sohn von Bernardini, dessen Mutter Irish Gloria (Regal Classic) Champion-Grasbahnstute in Kanada war, er kostete 825.000 Dollar.

Zu den Käufern zählten auch der saudische Prinz Sultan Bin Mishal Al Saud, der über den Agenten Emmanuel de Seroux mehrere Pferde für einen neu aufzubauenden Rennstall in den USA ersteigerte, und japanische

Klienten, die für einige der höheren Zuschläge zuständig waren. So ersteigerte Katsumi Yoshidas Northern Farm für 625.000 Dollar eine von Candy Ride stammende Schwester des amerikanischen Champion-Fliegers Drefong (Gio Ponti). In den USA bleibt ein Medaglia d'Oro-Hengst aus einer Tapit-Stute, der für 900.000 Dollar in den Stall von John Servis wechselte.

Der Schnitt pro Zuschlag von 143.762 Dollar lag am Ende doch um rund zwölf Prozent unter dem Vorjahreswert, wobei 309 der 409 vorgestellten Zweijährigen verkauft wurden. Da die Verkaufsrate aber trotzdem besser als 2018 war, lag der Gesamtumsatz von 44.422.500 Dollar über dem des Vorjahres.

Dundeel-Tochter war Salestopperin



Die Dundeel-Salestopperin. Foto: Magic Millions

In Australien ging die Saison der Jährlingsauktionen in Adelaide in die nächste Runde. Bei der Magic Millions Adelaide Yearling Sale waren besonders Stuten gefragt und so war es auch eine Tochter von Dundeel, die mit 250.000 A-Dollar (ca. €156.000) den höchsten Preis erzielte. Trainer Tony McEvoy bekam den Zuschlag für die Schwester mehrerer Sieger aus einer Danehill Dancer-Tochter. 190.000 A-Dollar erlöste eine Stute des aktuell in England stehenden Zoustar. Der teuerste Hengst der Auktion stammt aus dem ersten Jahrgang des einstigen Hong Kong-Stars **Akeed Mofeed** (Dubawi). Er brachte 200.000 A-Dollar. Gute Preise erzielten einmal mehr Nachkommen des Darley-Hengstes **Brazen Beau**. Ein Hengst von ihm brachte 190.000 A-Dollar.

Die leichten Probleme, die der Jährlingsmarkt aktuell in Australien hat, wurden auch in Adelaide sichtbar. Die Verkaufsrate ging im zweitägigen „Book 1“ von 84 auf 79% zurück, der Schnitt pro Zuschlag lag bei 39.800 A-Dollar (ca. €24.900) und damit um neun Prozent unter dem Vorjahreswert, 250 Jährlinge wurden verkauft.

TURF INTERNATIONAL

Meydan, 09. März

Mahab Al Shimaal - Gruppe III, 307000 €, 4 jährige und ältere Pferde, Distanz: 1200m

DRAFTED (2014), W., v. *Field Commission - Keep the Profit* v. *Darn That Alarm*, Bes.: *Misty Hollow Farm*, Zü.: *John Foster, Barbara hooler & Field Commission Partnership*, Tr.: *Doug Watson*, Jo.: *Pat Dobbs*

2. *Nine Below Zero* (Showasng), 3. *Tato Key* (Key Deputy), 4. *Comicas*, 5. *Switzerland*, 6. *I Kirk*, 7. *Thamin*, 8. *Lansky*, 9. *My Catch*, 10. *Lavaspin*

H, H, 3/4, 1 1/2, 1 1/4, 3 1/4, K, 5, 23

Zeit: 1:11,66 • Boden: Sand

► **Klick zum Video**



Drafted kommt mit *Speed* zu einem weiteren Erfolg. Foto: DRC

Drafted, der sein zweites Grupperennen gewinnen konnte, unterstrich seine erstklassige Winterform mit gewohntem *Speed* und wird jetzt im *Golden Shaheen* (Gr. I) am *World Cup Day* antreten. Er gehört zu den Pferden, die ausschließlich in *Meydan* laufen, war in den vergangenen Jahren aber vorwiegend in *Handicaps* unterwegs. Er hat aber in den vergangenen Wochen stetige Verbesserung gezeigt und noch Ende Januar den *Al Shindaga Sprint* (Gr. III) gewonnen.

Als Zweijähriger war der in den USA gezogene *Drafted* zunächst in der Heimat siegreich, dann versuchte man es in *Royal Ascot*, allerdings erfolglos. Es folgte ein weiter nichtssagender Start, dann eine Pause von über einem Jahr, bevor er in neuen Farben in *Dubai* auftauchte. *Drafted's* Mutter ist nicht gelaufen, außer *Drafted* ist bisher kein Nachkommen auf der Bahn gewesen. Auch sonst ist das *Pedigree* mütterlicherseits eher unspektakulär, *Black Type* taucht erst weit hinten auf. Er ist auch der bisher einzige *Black Type*-Sieger seines Vaters **Field Commission**, kanadischer *Champion Spinter* und Gr. II-Sieger.

👉 www.turf-times.de



GALOPFOTO.BE

akp ATERMANN
KÖNIG &
PAVENSTEDT
VERSICHERUNGSMAKLER SEIT 1837

Klaus Wilhelm
Versicherungsfachmann (BWW)
für Pferdeversicherungen

Am Mehlbirnbaum 5
66892 Bruchmühlbach-Miesau

Neue Kontaktdaten:
Telefon: 0 63 72 - 99 52 00
Mobil: 01522 - 77 93 969
klaus.wilhelm@akpvers.de

www.pferdeversicherung.de

Exceed And Excel - Accessories [Singspiel]
HELMET



**Top Jahres-
Start 2019**

2 Gruppe-Sieger:

LA TENE (Gr.2)

TIN HAT (Gr.3)

sowie **THUNDER SNOW** (2. Gr.1),

LANGKAWI(Gr.2p), **BEETHOVEN** (Lp),

YULONG SARINGS(Lp)

**Fast and
Glorious**

FÄHRHOF

Tel.: 04264 8356-13
Mobil: 0175 103 34 33
ullrich@faehrhof.de
www.faehrhof.de

NEU 2019
DECKTAXE:
9.000 €



Blue Point, der bisher beste Flieger im Dubai Carnival 2019. Foto: DRC

Meydan, 09. März

Nad Al Sheba Turf Sprint - Gruppe III, 307000 €, 4 jährige und ältere Pferde, Distanz: 1200m

BLUE POINT (2014), H., v. Shamardal - Scarlett Rose v. Royal Applause, Bes.: Godolphin, Zü.: Oak Lodge Bloodstock, Tr.: Charlie Appleby, Jo.: William Buick
2. Ekhtiyar (Bated Breath), 3. Mazzini (Exceed and Excel), 4. Rifle Scope, 5. Ajwad, 6. Gifted Master, 7. Hit the Bid, 8. High on Life, 9. Portamento, 10. Faatinah, 11. Log Out Island

3, 2 3/4, N, 1 3/4, 1 3/4, 2 1/2, K, N, 1 3/4, 12 1/2

Zeit: 1:10,15 • Boden: gut

► **Klick zum Video**

Alles andere als ein souveräner Erfolg von **Blue Point** wäre schon eine große Überraschung gewesen und so wurde dieses Rennen auch ein besserer Trainingsgalopp für diesen erstklassigen Flieger. Im vergangenen Jahr hatte der Hengst die King's Stand Stakes gewonnen, sein erster Gr. I-Sieg. Nach Royal Ascot war er noch zweimal am Start gewesen, hatte dann nach dem dritten Platz in den Nunthorpe Stakes (Gr. I) pausiert. In Meydan war er im Februar im Meydan Sprint (Gr. II) über 1000 Meter erfolgreich gewesen, gewann jetzt auch auf der längeren Distanz. Es geht jetzt in den Al Quoz Sprint (Gr. I) am World Cup Day, ein Rennen, für das er schon im vergangenen Jahr Favorit war, dann aber wegen Nasenblutens am Start zurückgezogen wurde.

Sein Vater **Shamardal** (Giant's Causeway) besaß mehr Stehvermögen, er gewann u.a. den Prix du Jockey Club (Gr. I), den damals ersten über die Mitteldistanz. Mittlerweile steht der erstklassige Vererber nur noch für Stuten von Scheich Mohammed und seiner Entourage

zur Verfügung. Blue Point brachte als Fohlen bei Tattersalls 110.000gns. und wurde dann als Jährling von **John Ferguson** für 200.000gns. ersteigert.

Bereits die Halbschwester Formosina (Footstepsinthesand) war eine gute Zweijährige, gewann die Railway Stakes (Gr. II) und wurde am Ende ihrer Zweijährigen-Kampagne für 320.000gns. nach Saudi-Arabien verkauft. Ein Bruder ist Sieger. **Scarlett Rose** selbst ist platziert gelaufen, genau wie ihre Mutter. Billie Blue ist Mutter von Tumbleweed Ridge (Indian Ridge), ein zehnfacher Sieger, der bis zum Alter von acht Jahren Rennen gewonnen hat, darunter auch drei Grupperennen. Eine Schwester ist Mutter von Gilded (Redback), eine weitere zweijährige Gruppensiegerin in der Familie und als Mutter von Fort del Oro (Lope de Vega), auch in der Zucht erfolgreich.

 www.turf-times.de

HELMET

**Sohn des Top-Vererbers
von 2jährigen Stakes-Pferden
EXCEED AND EXCEL aus
ANNA PAOLA's fantastischer
Mutterlinie**

 FAHRHOF

Meydan, 09. März
Burj Nahar - Gruppe III, 307000 €, 4 jährige und ältere Pferde, Distanz: 1600m

MUNTAZAH (2013), W., v. Dubawi - Rumoush v. Rahy, Bes.: Hamdan Al Maktoum, Zü.: Shadwell, Tr.: Doug Watson, Jo.: Jim Crowley

2. Good Curry (Sharp Humor), 3. Musawaat (Equiano), 4. Heavy Metal, 5. Rodaini, 6. Secret Ambition, 7. Ibn Malik, 8. Behavioral Bias, 9. Gm Hopkins, 10. Axelrod, 11. Moqarrab

10, 3/4, H, 1 1/4, 1 1/4, H, 5, 1/2, 6, 12 1/2

Zeit: 1:34,99 • Boden: Sand

► **Klick zum Video**

Der Sieger **Muntazah** befindet sich bereits im Wallachstatus und hat jetzt in vorgerücktem Alter von sechs Jahren sein zweites Gruppe-Rennen gewinnen können. Zweijährig hatte es gut angefangen, denn er war bei vier Starts erfolgreich und Dritter in den Royal Lodge Stakes (Gr. II) gewesen. Doch dann ging es drei- und vierjährig nicht recht weiter, er wurde kastriert und in die Emirate geschickt, wo er letztes Jahr den President Cup (LR) in Abu Dhabi gewann, Zweiter in der Godolphin Mile (Gr. II) und Mitte Januar Dritter in der Al Maktoum Challenge R1 (Gr. III) war. In diesem Winter war er bereits in den Firebreak Stakes (Gr. III) erfolgreich.

Gut gezogen ist er allemal. Der **Dubawi**-Sohn ist Bruder der City of York Stakes (Gr. III)-Siegerin

Talaayeb (Dansili) und des Listensiegers Wadilsafa (Frankel), die Mutter **Rumoush** (Rahy) war Listensiegerin, Zweite in den Park Hill Stakes (Gr. II) und Dritte in den Investec Oaks (Gr. III) war. Sie ist Schwester von Ghanaati (Giant's Causeway), erfolgreich in den Coronation Stakes (Gr. I) und den 1000 Guineas (Gr. I) und des Gr. III-Siegers und Deckhengstes Mawaa-theq (Danzig). Es handelt sich um eine hochklassige Shadwell-Familie.

 www.turf-times.de



Im Ziel hatte Muntazah zehn Längen Vorsprung auf die Konkurrenz.
Foto: DRC



ANMELDEN für 2019 !

FRÜHJAHRSAUKTION

31. MAI 2019

ANMELDESCHLUSS : **12. APRIL**

JÄHRLINGS-AUKTION

30. AUGUST 2019

ANMELDESCHLUSS : **26. APRIL**

SALES & RACING FESTIVAL

18. & 19. OKTOBER 2019

ANMELDESCHLUSS : **26. JULI**



www.bb-ag-sales.de | Anmeldungsformular : Auktionen / Anmeldung

Tel. +49 (0)7229 1400





Old Persian kommt gerade noch an Racing History vorbei. Foto: DRC

Meydan, 09. März

Dubai City of Gold - Gruppe II, 263000 €, 4 jährige und ältere Pferde, Distanz: 2400m

OLD PERSIAN (2015), H., v. Dubawi - Indian Petal v. Singspiel, Bes. u. Zü.: Godolphin, Tr.: Charlie Appleby, Jo.: William Buick

2. Racing History (Pivotal), 3. Desert Encounter (Haling), 4. Prince of Arran, 5. Sharpalo, 6. Marinaresco, 7. Spotify, 8. Team Talk, 9. Crowned Eagle, 10. Second Summer • kK, 3, H, K, K, 1 1/2, K, 3 1/4, 1 3/4

Zeit: 2:32,68 • Boden: gut

► [Klick zum Video](#)

Bis kurz vor der Linie hatte es nach einem Sieg von **Racing History** ausgesehen, dem aus der **Auenqueller** G-Familie stammenden Sohn der **Gonbarda**, doch trotz wenig günstigem Rennverlauf kam **Old Persian** noch knapp hin. Es war der erste Start des Stehers seit seinem fünften Platz im Doncaster St. Leger (Gr. I) vergangenen September, zuvor hatte er in York die Great Voltigeur Stakes (Gr. II) gewonnen. Das Dubai Sheema Classic (Gr. I) ist sein nächstes Ziel, sein Trainer glaubt, dass er weiter zu steigern ist. Godolphin hat mit ihm fraglos ein Grand Prix-As im Ärmel.

Er ist Erstling seiner platziert gelaufenen Mutter, die Mutter auch der listenplatziert gelaufenen Chapelli (Poet's Voice) ist. Eine zweijährige Stute hat **Pivotal** als Vater, ein Jährlingshengst ist ein rechter Bruder zu Old Persian. **Indian Petal**, die vergangenes Jahr von **Night of Thunder** gedeckt wurde, ist Schwester von

Silkwood (Singspiel), Siegerin in den Ribblesdale Stakes (Gr. II), und von Silent Honor (Sunday Silence), die Siegerin in den Cherry Hinton Stakes (Gr. II) war. Die dritte Mutter Massaraat (Nureyev) ist eine rechte Schwester von **Miesque**, deren Familie vergangenes Jahr mit **Alpha Centauri** (Mastercraftsman) einen wahren Star auf der Rennbahn hat. Massaraat stammt aus der Niarchos-Zucht, war 1989 als Jährling in Keeneland für 1,1 Millionen Dollar in den Besitz von Darley gekommen. Das unten angeführte Pedigree ist nach East of the Moon abgeschnitten worden, es wäre ansonsten schlicht zu lang geworden.

👉 www.turf-times.de

HELMET

In Rekordzeit

G1 Meiler und

3facher G1 Sieger

FÄHRHOF

Pedigree der Woche



präsentiert von **WEATHERBYS**

EDITED PEDIGREE for OLD PERSIAN (GB)

OLD PERSIAN (GB) (Bay colt 2015)	Sire: DUBAWI (IRE) (Bay 2002)	Dubai Millennium (GB) (Bay 1996)	Seeking The Gold (USA)
			Colorado Dancer
	Dam: INDIAN PETAL (GB) (Chesnut 2009)	Zomaradah (GB) (Bay 1995)	Deploy
			Jawaher (IRE)
		Singspiel (IRE) (Bay 1992)	In The Wings
			Glorious Song (CAN)
	Wood Vine (USA) (Chesnut 1993)	Woodman (USA)	
		Massaraat (USA)	

4Sx4D Mr Prospector (USA), 5Sx5Dx5D Northern Dancer, 4Sx5D Shirley Heights, 5Sx5D Sunbittern, 5Sx5D Raise A Native, 5Sx5D Gold Digger (USA), 5Sx5D Buckpasser

OLD PERSIAN (GB), won 6 races (8f. - 11f.) at 2 and 3 years, 2018 and £316,278 including Sky Bet Great Voltigeur Stakes, York, **Gr.2**, King Edward VII Stakes, Ascot, **Gr.2** and Betway Fairway Stakes, Newmarket, **L.**, placed twice including second in Havana Gold Newmarket Stakes, Newmarket, **L.**; also won SkyCargo Dubai City of Gold Stakes, Meydan, **Gr.2**.

1st Dam

INDIAN PETAL (GB), placed once at 3 years; Own sister to **SILKWOOD (GB)**; dam of **2 winners**:

OLD PERSIAN (GB), see above.

Chapelli (GB) (2016 f. by Poet's Voice (GB)), won 2 races at 2 years, 2018 and £20,865, placed twice including third in Dragon Stakes, Sandown Park, **L.**

She also has a 2-y-o filly by Pivotal (GB) and a yearling colt by Dubawi (IRE).

2nd Dam

WOOD VINE (USA), unraced; dam of **6 winners**:

SILKWOOD (GB) (f. by Singspiel (IRE)), won 3 races at 3 years and £91,745 including Ribblesdale Stakes, Ascot, **Gr.2**, from only 5 starts; dam of winners.

RASHKE (GB), 1 race in France at 3 years, 2018.

SILENT HONOR (IRE) (f. by Sunday Silence (USA)), **JT 4th top rated 2yr old filly in Europe in 2001**, won 2 races at 2 years and £43,173 including Cherry Hinton Stakes, Newmarket, **Gr.2**, placed third in Peugeot Lowther Stakes, York, **Gr.2**, all her starts, dam of winners.

Shrill (GB) (f. by Shamardal (USA)), won 2 races at 2 years and £33,120, placed third in Excelebration Tipperary Stakes, Tipperary, **L.**

KAVANGO (IRE), won 2 races in France at 2 and 3 years and £101,872 and placed 8 times.

VINE STREET (IRE), won 2 races at 3 years and placed 4 times, from only 7 starts; dam of winners.

LESHLAA (USA), 4 races at home, in Turkey and U.A.E. from 2 to 4 years, 2018 and £374,304 including France Galop FRBC Int. Anatolia Trophy, Veliefendi, **L.**, placed second in Emirates Al Rashidiya Stakes, Meydan, **Gr.2**.

MULZAMM (IRE), 3 races at 2, 3 and 7 years, 2019 and £41,985 and placed 10 times.

CONTEMPLATION (GB), won 1 race at 4 years and placed 3 times.

3rd Dam

MASSARAAT (USA), won 2 races in France at 3 years including Prix Amandine, Saint-Cloud, **L.**, placed twice third in Prix de Liancourt, Longchamp, **L.** and Prix d'Angerville, Evry, **L.**; Own sister to **MIESQUE (USA)** and **Siam (USA)**; dam of **4 winners** including:

TESSA REEF (IRE) (f. by Mark of Esteem (IRE)), **won** 3 races in France including Prix La Sorellina-Casino D'Arcachon, La Teste De Buch, **L.** and Prix Occitanie, La Teste De Buch, **L.**; dam of winners.

PERMIAN (IRE), 6 races including Betfred Dante Stakes, York, **Gr.2**, King Edward VII Stakes, Ascot, **Gr.2** and Havana Gold Newmarket Stakes, Newmarket, **L.**, placed second in Juddmonte Grand Prix de Paris, Saint-Cloud, **Gr.1**.

Second Wave (IRE), 5 races, placed second in Wolferton Handicap, Ascot, **L.**

Samana Cay (USA), 2 races in France, placed second in Prix Petite Etoile, Deauville, **L.** and Grand Prix du Nord, Le Croise-Laroche, **L.** and third in Prix Tantieme, Chantilly, **L.**

NEW CALEDONIA (IRE), 2 races and placed 7 times; also 1 race in Australia at 5 years, 2018.

ROYAL HISTORY (GB), placed twice; also 1 race in U.A.E. at 7 years, 2018.

Maeander (FR) (f. by Nashwan (USA)), **won** 1 race in France, placed third in Prix de Royaumont, Chantilly, **Gr.3**, dam of winners.

Massillon (USA) (c. by Mr Prospector (USA)), placed 4 times in France including third in Prix Yacowlef, Deauville, **L.**

Massarossa (GB), ran once in France; dam of winners.

NID D'ABEILLES (IRE), 6 races in France including Prix de Pontarme, Longchamp, **L.**, placed third in Prix du Palais Royal, Longchamp, **Gr.3**.

Mabalane (IRE), 1 race in France, placed second in Prix de la Calonne, Deauville, **L.**; dam of **Mubtaghaa (IRE)**, 3 races, placed third in Somerville Tattersall Stakes, Newmarket, **Gr.3**, **Maree Basse (IRE)**, 3 races in France, placed third in Prix Ceres, Saint-Cloud, **L.**

BELLA FERRARI (GB), 1 race at 3 years, 2018 and placed 3 times.

Brighella (GB), placed once in France; grandam of **Architecture (IRE)**, 1 race, placed second in Darley Irish Oaks, Curragh, **Gr.1** and Investec Oaks Stakes, Epsom Downs, **Gr.1** and third in Henkel Preis der Diana - German Oaks, Dusseldorf, **Gr.1**.

The next dam **PASADOBLE (USA)**, **won** 4 races in France at 3 years including Prix de la Calonne, Deauville, **L.** and Prix de Liancourt, Longchamp, **L.**, and placed; dam of **5 winners** including:

MIESQUE (USA), **Champion 3yr old filly in Europe in 1987, Champion older horse in Europe in 1988, won** 12 races at home, in France and U.S.A. including General Accident 1000 Guineas, Newmarket, **Gr.1**, Prix Marcel Boussac, Longchamp, **Gr.1**, Dubai Poule d'Essai des Poulaches, Longchamp, **Gr.1**, Prix de la Salamandre, Longchamp, **Gr.1**, Prix d'Isphahan, Longchamp, **Gr.1**, P. du Moulin de Longchamp Ecurie Fustok, Longchamp, **Gr.1**, P. Fresnay-le-Buffard Jacques le Marois, Deauville, **Gr.1** (twice), Breeders' Cup Mile, Hollywood Park, **Gr.1** (twice) and Prix Imprudence, M'-Laffitte, **L.**, placed second in Queen Elizabeth II Stakes, Ascot, **Gr.1**, Prix de Diane Hermes, Chantilly, **Gr.1** and P. du Moulin de Longchamp Ecurie Fustok, Longchamp, **Gr.1** and third in Prix Morny, Deauville, **Gr.1**; dam of winners.

KINGMAMBO (USA), **Jt 4th top rated 3yr old in France in 1993**, 5 races at home and in France including St James's Palace Stakes, Royal Ascot, **Gr.1**, Dubai Poule d'Essai des Poulains, Longchamp, **Gr.1**, Emirates Prix du Moulin de Longchamp, Longchamp, **Gr.1** and Prix Djebel, M'-Laffitte, **L.**, placed second in Prix de la Salamandre, Longchamp, **Gr.1** and third in Queen Elizabeth II Stakes, Ascot, **Gr.1** and P. Fresnay-le-Buffard Jacques Le Marois, Deauville, **Gr.1**; sire.

EAST OF THE MOON (USA), **Champion 3yr old filly in France in 1994, Top rated 3yr old miler in France in 1994**, 4 races in France including Dubai Poule d'Essai des Poulaches, Longchamp, **Gr.1**, Prix de Diane Hermes, Chantilly, **Gr.1** and P. Fresnay-le-Buffard Jacques Le Marois, Deauville, **Gr.1**, placed second in Emirates Prix du Moulin de Longchamp, Longchamp, **Gr.1**; dam of **MOON DRIVER (USA)**, 1 race in France, Prix d'Arenberg, Chantilly, **Gr.3**; grandam of **ALPHA CENTAURI (IRE)**, **Champion 3yr old filly in Europe in 2018, Champion 3yr old miler in Europe in 2018**, 6 races at home and in France at 2 and 3 years, 2018 including Coronation Stakes, Ascot, **Gr.1**, Tattersalls Falmouth Stakes, Newmarket, **Gr.1**, Tattersalls Irish 1000 Guineas, Curragh, **Gr.1** and P. Fresnay le Buffard Jacques Le Marois, Deauville, **Gr.1**, placed second in Coolmore Fastnet Rock Matron Stakes, Leopardstown, **Gr.1**, **AUTOCRATIC (GB)**, 3 races including Matchbook Brigadier Gerard Stakes, Sandown Park, **Gr.3**, **EVASIVE (GB)**, 2 races including Mountgrange Horris Hill Stakes, Newbury, **Gr.3**; sire, **IBN MALIK (IRE)**, 2 races including CSP European Free Handicap, Newmarket, **L.**, placed second in At the Races Champagne Stakes, Doncaster, **Gr.2** and Qatar Vintage Stakes, Goodwood, **Gr.2** and third in Jebel Ali Port Al Shindagha Sprint, Meydan, **Gr.3**, **TENTH STAR (IRE)**, 2 races at home and in U.S.A. including Golden Fleece Stakes, Leopardstown, **L.**, placed second in Juddmonte Royal Lodge Stakes, Newmarket, **Gr.2**; third dam of **PERFECTION (GB)**, 3 races at 3 years, 2018 including Darley EBF Boadicea Stakes, Newmarket, **L.**



Taxi4Horses

Guenther Schmidt • Rennstr. 4 • D-47589 Uedem
cell: +49 172 2434435 • mail: gs@taxi4horses.com

Frankreich • England • Irland



Capezzano lässt Thunder Snow keine Chance. Foto: DRC

Meydan, 09. März

Al Maktoum Challenge Rd 3 - Gruppe I, 526000 €, 4 jährige und ältere Pferde, Distanz: 2000m

CAPEZZANO (2014), W., v. Bernardini - Cableknit v. Unbridled's Song, Bes.: Sultan Ali, Zü.: Darley, Tr.: Salem bin Ghadayer, Jo.: Mickael Barzalona

2. Thunder Snow (Helmet), 3. Dolkong (Afleet Alex), 4. New Trails, 5. Gronkowski, 6. Nordic Lights, 7. Logrado, 8. Furia Cruzada, 9. Montsarrat, 10. Cosmo Charlie

9 1/2, H, 1 1/4, 1 1/4, 6 3/4, 2 1/2, 1 3/4, 27, 34

Zeit: 2:05,02 • Boden: Sand

► **Klick zum Video**

Natürlich stand **Thunder Snow** (Helmet), der Vorjahressieger im Dubai World Cup (Gr. I) besonders im Fokus, doch konnte er bei seinem Jahresdebüt gegen den konditionell bevorteilten **Capezzano** noch nichts ausrichten. Was für Godolphin kein Grund zur Besorgnis war, denn der inzwischen Fünfjährige war genau in diesem Rennen vor einem Jahr auch Zweiter geworden.

Der Sieger, der von Darley in Kentucky gezogen wurde und zu Beginn seiner Karriere auch in **Godolphin**-Farben lief, schaffte seinen ersten Black Type-Erfolg, doch hatte er sich in Meydan bereits in besseren Handicaps hervorgetan. Sein Trainer **Salem bin Ghadayer** war erst wenige Tage im Besitz einer Lizenz, auf die er ein Jahr verzichten musste, nachdem bei einem seiner Pferde ein verbotenes Mittel festgestellt wurde.

Capezzano, der bereits Wallach ist, ist ein Sohn des amerikanischen Spitzenvererbers **Bernardini** (A P Indy), seine Mutter ist nur zweimal gelaufen, allerdings eine Schwester des Breeders' Cup Sprint (Gr. I)-Siegere **Speightstown** (Gone West), der seit Jahren zu den führenden Vererbern in Nordamerika zählt und für den auch mit 21 Jahren auf der **WinStar Farm** noch

eine Decktaxe von 80.000 Dollar aufgerufen wird. Ein weiterer Bruder ist der Gr. II-Sieger Irap (Tiznow), die nächste Mutter Silken Cat (Storm Cat) war Champion-Zweijährige in Kanada.

👉 www.turf-times.de

Jimmy Two Times

Der französische Spitzensprinter von **Kendargent**
Speed-Frühreife-Härte!



Von 2 bis 5-jährig geprüft Sieger u.a. Prix du Muguet (Gr.2),
Prix de la Porte Maillot(Gr.3), Prix Edmond Blanc (Gr.3)
3. im Prix Maurice de Gheest (Gr.1) sowie 4. im Prix de la Foret (Gr.1)

Rating 117 / GAG 98kg
Gewinnsumme 389.064 Euro

Sein Pedigree vereint das Who is Who der französischen Vollblutzucht
Decktaxe 5.000 Euro (zzgl. MwSt. zahlbar 01.10. SLE)
Abholservice für Ihre Stute

Gestüt Hofgut Heymann • Jimmy Two Times Syndicate • Marcell Pargmann

www.jimmy-two-times-stallion.com
www.hofgut-heymann.de

Meydan, 09. März
Jebel Hatta - Gruppe I, 351000 €, 4 jährige und ältere Pferde, Distanz: 1800m
DREAM CASTLE (2014), W., v. Frankel - Sand Vixen v. Dubawi, Bes.: Godolphin, Zü.: Darley, Tr.: Saeed bin Suroor, Jo.: Christophe Soumillon

 2. Wootton (Wootton Bassett), 3. First Contact (Dark Angel), 4. Century Dream, 5. Loxley, 6. Majestic Mambo, 7. Forest Ranger, 8. Janoobi, 9. Muzdawaj, 10. Blair House • 1 1/4, 2 3/4, 1 1/4, H, 1 1/4, 1 3/4, 1/2, 4, 7 3/4
 Zeit: 1:48,17 • Boden: gut

 ► **Klick zum Video**

 Dritter Start, dritter Sieg in diesem Jahr für **Dream Castle**, der im Januar in Meydan bereits die Singspiel Stakes (Gr. III) und das Al Rashidiya (Gr. II) über ebenfalls 1800 Meter gewinnen konnte.

 Er ist ein exzellent gezogener Fünfjähriger, der nach dem letzten Carnival nicht mehr am Start war, seitdem kastriert wurde. Dreijährig war er jeweils Zweiter in den Greenham Stakes (Gr. III) und in der International Topkapi Trophy (Gr. II) zu **Wonnemond** gewesen, war auch Fünfter in den von **Churchill** gewonnenen 2000 Guineas (Gr. I). In Meydan hatte er vergangenen März Platz drei im Al Fahidi Fort (Gr. II) belegt.

 Er war nicht einmal als Favorit angetreten, diese Rolle hatte der im vergangenen Jahr noch von Henri-Alex Pantall trainierte **Wootton** (Wotton Bassett) eingenommen, 2018 u.a. Dritter in den St. James's Palace Stakes (Gr. I). Dieser lief auch gegenüber seinem ersten Start in Meydan durchaus verbessert, hatte aber gegen Dream

 Dream Castle bleibt auf einer Erfolgsspur. Foto: DRC
 Castle keine Chance.

Frankels sechster Gr.-Sieger, sein 26. überhaupt, stammt aus der **Sand Vixen**, die sich insofern in die Geschichtsbücher eingetragen hat, da sie mit ihrem Sieg in den Flying Childers Stakes (Gr. II) **Dubawi** erster Gruppe-Sieger überhaupt war. Sie war nur sechsmal am Start, zudem noch auf Listenebene erfolgreich und Dritte in den Princess Margaret Stakes. Dream Castle ist ihr bisher einziger Sieger, ein zwei Jahre alter Hengst stammt von **Dawn Approach**, ein Jährlingshengst von **Dark Angel** ab. Sand Vixen ist Schwester von So Will I (Inchinor), Listensieger und Dritter in den Greenham Stakes (Gr. III), sowie von vier anderen Siegern, darunter ist auch die Mutter von **Super DJ** (Footstepsinthesand), der bereits mehrere Sandbahnrennen für den **Giesgen**-Stall gewinnen konnte. www.turf-times.de

DER GROSSE HOFFNUNGSTRÄGER

PROTECTIONIST

(GER 2010) Monsun – Patineuse (Peintre Celebre)

 Frühreifer **MONSUN**-Sohn & 2facher Gr.1-Sieger über Steher-Distanzen mit überragendem Endspeed!

 Hochaktuelle Mutterlinie u.a. vom Ascot Gold Cup-Sieger, Gr.1, 2018 **STRADIVARIUS**
ÜBERZEUGENDE erste Fohlen und zwei exzellente erste Bücher

 Übrigens: **FIORANTE**, ebenfalls Monsun-Sohn & Melbourne Cup-Sieger, ist aufgrund seines hervorragenden ersten Jahrgangs, inklusive des Gr.2-Siegers STARS OF CARRUM, in Australien ausgebucht!

Wir erwarten Großes...

GESTÜT RÖTTGEN Frank Dorff • Mobil: 0160 / 585 89 64 • www.protectionist-stallion.de
RONALD RAUSCHER BLOODSTOCK Mobil: 0172 / 694 01 58 • ronald.rauscher@yahoo.com
6.500 €
(zahlbar 01.10., Freisprung bei nicht 48 Std. lebendem Fohlen. Bei einem Stutfohlen Freisprung im Geburtsjahr des betreffenden Fohlens)



Wer mitten drin steht, bekommt von den Rennen nicht mehr viel mit! www.galoppfoto.de - JJ Clark

CHELTENHAM

The Festival - Die ersten Tage

Der Regen konnte die angespannten Erwartungen nicht dämpfen. Cheltenham 2019 erwachte zu einem feuchten Beginn; lange vorhergesagt, setzte der Regen pünktlich am Morgen des ersten Meetings-Tags ein und beeinflusste die ohnehin nasse Bahn nicht unerheblich. National Hunt-Wetter, möchte man sagen, aber Cheltenham ist inzwischen viel mehr als „nur“ ein National Hunt-Meeting. „The Festival“ (diesen Begriff hat man sich schützen lassen) - der Höhepunkt des Rennjahres, eines der größten - das größte? - Hindernismeeeting der Welt, ein Feuerwerk großer Rennen und hochklassiger Pferde, Treffpunkt eines zunehmend elitären Publikums. Üppige Eintrittspreise sind in England nicht ungewöhnlich, die großen Festivals bilden da - natürlich - keine Ausnahme: 45 Pfund für einen Bereich, der weder Zugang zum Führing noch zu einer der Tribünen bietet, ist kein Pappenstiel, und rund 90 Pfund (pro Tag, versteht sich) für die Club Enclosure muss man sich erst einmal erlauben können.

Einen festen Sitzplatz hat man damit noch nicht, doch Zugang zu diversen Annehmlichkeiten incl. einer großen Einkaufs-Zeltstadt und unterschiedlichsten Themen-Bars verschiedener alkoholischer Ausrichtung. Das Sponsoring des (irischen) Cider-Herstellers Magners tut ihr Übriges: Ein neuer Bereich, passenderweise

The Orchard - der Obstgarten - genannt, der seine Inspiration ausgerechnet vom Melbourne Cup erhielt, ist neu und elitär: Rennbahnbesucher können hier ihre Drinks in besonders vornehmer Atmosphäre einnehmen. Es bleibt zu konstatieren, dass Englands Wetter im März nur bedingt dem Melbournes zum Cup-Day gleicht.

Seit Wochen hat die einschlägige Presse seine Leser auf allen Kanälen auf das Festival eingestimmt; Previews besucht, Trainer interviewt, Pferde bei der Morgenarbeit gefilmt. Ein irischer Fernsehsender strahlte seine Dokumentation „Jump Girls“ über (irische) weibliche Hindernisjockeys als weitere Einstimmung aus. Nachdem Katie Walsh und Nina Carberry im „Ruhestand“ sind, liegt der Fokus in diesem Bereich (neben Bryony Frost und Lizzy Kelly in England) nun vor allem auf Rachael Blackmore, die sich in Irland - hierzu-lande vielleicht etwas unbemerkt - ein ausgezeichnetes Standing erarbeitet hat. Erst vor rund zwei Jahren brach sie mit aller Macht in die irische Jockey-Szene ein: in der Saison 2016/17 gewann sie als erster weiblicher Jockey den Titel des Champion-Nachwuchsreiters. In Irland steigt sie inzwischen routinemäßig für alle großen Trainer in den Sattel und wird auch von Ryanair-Boss Michael O'Learys Gigginstown House Stud stark unterstützt.

Rennbahnen - wie wohl Sportstätten aller Art - werden gerne als „theatre of dreams“ bezeichnet, und nirgendwo träumt man größer als in Cheltenham. Glück und Niederlage liegen einen Hufschlag voneinander entfernt, Hürden und die großen Jagdsprünge halten das



Damit ging es los: Klassical Dream gewinnt das Supreme Novices' Hurdle. www.galoppfoto.de - JJ Clark

Ergebnis bis zum (manchmal bitteren) Ende offen, kein Traum - und keine Wette - ist sicher, bis Pferd und Jockey nicht unbeschadet das allerletzte Hindernis überwunden haben. Leidenschaftlicher Sport auf höchstem Niveau steht für schwindelerregende Höhen und dramatische Niederlagen, Teil der Faszination des National Hunt Sports ist neben den kraftraubenden Leistungen von Mensch und Tier sicher auch die Unwägbarkeit.

Dramatische Stürze prägten den ersten Tag des Festivals, in gleich vier Rennen schieden die Favoriten/Mit-Favoriten durch Stürze aus, welcher für Ballyward im letzten Rennen des Tages, des berühmten Vier-Meilers, leider tödlich verlief. Das Rennen war der unrühmliche Abschluss eines ansonsten glorreichen Tages, auch wenn nicht immer die „gemeinten“ Pferde die Schlagzeilen schrieben. Cheltenham-Dienstag ist Champion Hurdle -Tag: In diesem Jahr Buveur d'Air gegen die Ladys Apple's Jade und Laurina; Buveur d'Air, der versuchte, als erstes Pferd seit dem großen Istabraq die Champion Hurdle zum dritten Mal in Folge zu gewinnen. Es wurde - zum sprachlosen Erstaunen der gesamten Rennbahn - das Rennen des lachenden ... Vierten, dem erst fünfjährigen, französisch gezogenen Espoir d'Allen aus dem kleinen Quartier von Hufschmied Gavin Cromwell. „Ich habe erst in der letzten Woche Apple's Jade beschlagen, sie ist eine unglaubliche Stute. Ich dachte, sie gewinnt. Sie wird gelernt haben und kann immer noch irgendwann eine Champion Hurdle gewinnen. Dass Espoir d'Allen es getan hat, ist einfach unglaublich“, so der atemlose Trainer, der 45 Pferde trainiert und mit 11 Startern in Gruppe 1-Rennen bereits drei Erfolge auf höchstem Niveau feiern konnte.

Es war der achte Sieg in dieser Prestige-Prüfung für Besitzer JP McManus, fünf Siege kamen selbstredend mit nur zwei Pferden zustande. Titelverteidiger Buveur d'Air kam bereits am dritten Sprung zu Fall, folgte dem Feld reiterlos und kam kurioserweise nur einen Kopf hinter seinem Stallgefährten ins Ziel. Laurina musste in dieser Gesellschaft Grenzen bekennen, die bitterste Enttäuschung des Rennens war jedoch Apple's Jade. Als Favoritin gestartet, hatte die dunkelbraune Stute, die dem Vernehmen nach in der Vergangenheit mit Dauerrosse zu kämpfen hatte, sicher einen unruhigen Rennverlauf und wurde Opfer einer Art Team-Taktik des Mullins-Stalles. Doch selbst Trainer Gordon Elliott konnte nach dem Rennen keine Erklärung für die katastrophale Leistung seines Stars liefern, die einfach niemals im Rennen war und beinahe 30 Längen hinter dem Sieger eintrudelte.

Der Tag, der für Champion-Trainer **Willie Mullins** mit dem Verlust von Ballyward so bitter endete, hätte im krassen Kontrast nicht besser starten können. Der legendäre „Roar“ der Zuschauer, der sich zum ersten Rennen des Meetings dröhnend über dem Prestbury Park erhebt, schickte sechzehn Pferde für die Supreme Novices' Hurdle (Gr.1, 2m) auf die Reise, die Prüfung für angehenden Zwei-Meiler in beiden Metiers. In diesem Jahr eine besonders offene Angelegenheit, war man gut beraten, sich des Erfolgs-Duos Mullins-Walsh zu erinnern: Das Rennen wurde zur Einbahnstraße für Klassical Dream (Dream Well), im letzten Monat bereits Gr. 1-Sieger beim Dublin Festival in Leopardstown, der das Rennen von der Spitze aus dominierte und einen jubelnden Ruby Walsh mit sicherem Vorsprung über die Ziellinie trug.



Duc de Genievres holt für Willie Mullins die Arkle Chase. www.galoppfoto.de - JJ Clark

Willie Mullins holte mit Duc de Genievres (Buck's Boum) in der nachfolgenden Arkle Chase (Gr.1, 2m) direkt zum Doppelschlag aus, für **Ruby Walsh** sollte es jedoch Dicke kommen. Seit Wochen hatte er seinen Ritt in der Mares' Hurdle (Gr.1, 2m4f) - Benie de Deux - als Banker des gesamten Meetings verkündet, und die 8j., französisch gezogene Great Pretender-Tochter, deren Namen übersetzt „von den Göttern gesegnet“ bedeutet, schien sich an diese Vorhersage halten zu wollen. „Hände voll“ galoppierte sie durchs Rennen, ging immer überlegen, strebte mit deutlichem Vorsprung auf die letzte Hürde zu, doch hier schlugen die erwähnten Unwägbarkeiten des Sports mit voller Wucht zu; die Stute verschätzte sich am Absprung, blieb mit einem Huf hängen und ging unter dem kollektiven Stöhnen der Favoriten-Wetter spektakulär zu Boden.

Es war ein grauenhafter Sturz, der in England sofort die Erinnerung an Annie Power wachrüttelte, die seinerzeit an exakt der gleichen Hürde ausgeschieden war, ebenfalls unter Ruby Walsh für Besitzer Rich Ricci. Die Stute brauchte allen Segen der Götter - und die Hilfe des weichen Bodens - um ihren Überschlag ohne größere Blessuren zu überstehen; glücklicherweise wurde sie am Mittwoch aber gesund gemeldet. Walsh selber kam in allen Social Media Kanälen unter enorme Kritik; er ist inzwischen ein Jockey, der die Massen polarisiert

wie kaum ein anderer. Zunehmend selektiv in der Auswahl seiner Ritte, die selbstredend per se im Fokus der Aufmerksamkeit stehen, verfolgt Walsh - zu Recht oder Unrecht - der „Fluch des letzten Sprungs“. Genaue Analysen stehen aus, doch kein Jockey reitet und denkt wie Walsh; seine Körperhaltung, die im Rennen niemals auch nur den leisteten Aufschluss über die verbleibende Kraft seiner Pferde gibt, nur eines seiner Markenzeichen. Er war ein wichtiger Teil des Teams während der goldenen Jahre am Stall von **Paul Nicholls**, und ist nun eines der Gesichter des konstanten Erfolgs am Mullins-Stall; schon zu aktiven Zeiten eine Art Legende.

Und dann war da ja noch Rachael Blackmore. Ihr Sieg auf A Plus Tard, von Erfolgs-Trainer Henry de Bromhead augenscheinlich mit einigen (Handicap) - Kilos in der Hand an den Start gebracht, markierte den heiß ersehnten ersten Cheltenham-Treffer. In den bekannten rot-weißen Flachrenn-Farben von Cheveley Park, deren Engagement im Hindernissport an dieser Stelle mehrfach erwähnt wurde. „Ich habe viel von meinem ersten Sieger geträumt, hätte mit aber nie vorstellen können, dass es mit so großem Vorsprung gelingt.“ so eine hocherfreute Blackmore.

Zusammen mit dem Wetter beruhigten sich am zweiten Meetingstag auch die Rennverläufe. Nicht die Unwägbarkeiten, sondern echte Helden des Sports standen im Vordergrund, vor allem Vierbeinig. Unzählige Besitzer träumen davon, einmal einen Sieger in Cheltenham vom Geläuf zu holen; es bleibt ein Traum. Doch dann sind da Pferde, die die Rennbahn gleichsam zu ihrem Wohnzimmer machen; von der brodelnden Atmosphäre weiter angetrieben, hier ihre Konkurrenz nach Belieben beherrschen. Nicht einen, sondern gleich zwei vierfache (!) Cheltenham-Sieger bescherte der Mittwoch. Zwei Pferde, so unterschiedlich in Statur und Klasse, doch Legenden alle Beide. Altior wird bewundert: seine Eleganz, seine Klasse, seine Unbesiegbarkeit, Tiger Roll wird geliebt. Altiors Sieg in der Champion Chase stellte Rekorde ein und auf: sein dreizehnter Sieg in Folge über die Jagdsprünge, sein 18er Sieg in Folge über Hindernisse insgesamt, so eine Serie hatte vor ihm nur der große Big Buck's erlaufen. Seine Sequenz in



Gleich passiert's: Benie des Dieux am letzten, schicksalhaften Sprung im Mares' Hurdle. www.galoppfoto.de - JJ Clark



Das Finish in der RSA Chase. Von links Santini, Delta Work und der Sieger Topofthegame. www.galoppfoto.de - JJ Clark



"The Festival" - Volles Haus trotz gesalzener Eintrittspreise. www.galoppfoto.de

Cheltenham die „logische“ Reihenfolge eines Spitzenpferdes: Supreme Novices' Hurde (Gr.1, 2m), Arkle Novices' Chase (Gr.1, 2m), nun zum zweiten Mal die Champion Chase.

Seine Gewinnsumme kletterte über die Millionen-Grenze, doch was auf dem Papier so einfach klingt, war auf dem Rasen durchaus ein harter Kampf. Sicher, Altior gewinnt selten mit riesigem Vorsprung, er tut genug und findet immer wieder Reserven. Am Mittwoch in Cheltenham machte er am kleinsten Hindernis der Rennbahn, dem Wassergraben, den wohlmöglich schwersten Fehler seiner gesamten Laufbahn, und danach ließ der High Chaparral-Sohn seinen gewohnten Fluss vermissen, sprang leicht nach links, zu groß oder verpasste den richtigen Absprung. Gleich zwei Jockeys dachten im Einlauf, dass sie das Rennen würden gewinnen können, keiner von ihnen hieß Nico de Boinville. Am letzten Sprung, den Altior erneut nicht fließend genommen hatte, schien er seinen Gegnern Politologie als auch Sceaux Royal eine Chance zu servieren. Aber dann kamen sein Herz und seine ganze Klasse zum Einsatz, und es war Altior, der seinen Kopf in Front schob, alle Reserven mobilisierte, Altior, dessen brauner Körper sich langsam, aber sicher von seinen Gegnern lösen konnte. „Ich bin sicher, wenn ich einmal nicht mehr reite, werde ich auf diese Tage zurück blicken und denken: Wow, das war fantastisch“, so ein sichtlich animierter de Boinville. „Ich habe Sprinter Sacre nicht auf seinem Höhepunkt geritten, jetzt ich reite Altior, somit ist er der Beste, den ich je geritten habe.“ Hoch, höher, Altior.

Ein anderer Jockey fand ähnliche Worte für seinen Partner, hier geht die Partnerschaft sogar noch tiefer. Es scheint nicht übertrieben, zu behaupten, dass Tiger Roll wenn nicht das Leben, so zumindest die Karriere von Keith Donoghue rettete. „Ich wäre nicht, wo

ich heute bin, wenn es Tiger Roll und Gordon Elliott nicht gäbe“ bekannte ein emotionaler Donoghue nach der Cross Country Chase, die der kleine Kämpfer Tiger Roll soeben mit der halben Bahn und hart am Gebiss gewonnen hatte. Der Authorized-Sohn hat seinen ganz eigenen Stil, Hindernisse zu überwinden, kaum ein Pferd springt so ökonomisch wie er. Das war nicht immer so. „Er hatte die Nase voll vom Sport, war richtig sauer“, bekannte ein erleichterter **Gordon Elliott**, der noch an all den schmerzhaften Niederlagen des ersten Tages knabberte und hier endlich seinen ersten Sieger der Festivals vom Geläuf holte. „Wir haben es Keith zu verdanken, der mit ihm auf Jagden ging und Tiger Roll so den Spaß an den Rennen zurück gab.“ Und am Siegen. Auch Tiger Roll hat nun vier Festival-Rennen (und natürlich ein Grand National!) gewonnen, Rennen, die unterschiedlicher kaum sein können: als Vierjähriger gewann er die Triumph Hurdle (Gr.1, 2m), als 7j. die National Hunt Chase; den bereits erwähnte „Vier-Meiler“. Nun in den letzten beiden Jahren die Cross-Country Chase, eine eigentümliche Prüfung über Hecken, Wälle, Gräben, Schranken und Mauern. Keine „klassischen“ Prüfungen, doch dem Publikum ist das egal. Sie lieben einen Kämpfer, wenn sie einen sehen, und der Applaus, der Tiger Roll bei der Siegerehrung begrüßte, war noch lauter als der für Altior. Vielleicht sind die Iren auch einfach etwas ausgelassener.

Jenseits dieser beiden Stars gewann Paul Nicholls endlich wieder eine Gr.1-Prüfung, seine erste seit 2015. Topofthegame war in der RSA Novices' Chase (Gr.1, 3m 1/2f) eben dies, der helle Fuchs musste unter Stalljockey Harry Cobden allerdings mächtig arbeiten. Das tat auch Nicholls im Führring, der Trainer feuerte seinen Schützling, der zum Teil seinem „Vermieter“ Paul Barber gehört und in dessen grünen Farben läuft,



Altior (Mitte) hat mehr Mühe als erwartet, um die Queen Mother Champion Chase zu gewinnen. www.galoppfoto.de - JJ Clark

mit Händen und Füßen lautstark an; dieser Sieg war für den Trainer mehr als eine Genugtuung. **Joseph O'Brien** konnte in der Fred Winter Juvenile Handicap Hurdle (Gr.3, 2m 1/2f; für Vierjährige Pferde) den ersten Festival Sieger in seinem eigenen Namen feiern, leider nicht mit dem Ex-Deutschen Maxios-Sohn **Star Max**, der unter Rachael Blackmore lange gut dabei war.

Vor einigen Jahren hatte Ivanovich Gorbатов noch offiziell für Vater Aidan gewonnen, auch wenn es ein offenes Geheimnis war, das Joseph für das Training verantwortlich zeichnete. Nun steht sein Name auch offiziell unter dem Sieger Band of Outlaws. Im abschließenden Champion Bumper, dem Gr. 1-Flachrennen des Meetings, wollten die Brüder O'Brien zu einem Doppelschlag ausholen, Donnacha schwang sich in den Sattel des in den berühmten Coolmore-Farben laufenden Meticulous. „Ich habe nicht mehr viele Chancen“ bekannte er, wie Joseph erfolgreicher Flachjockey, der aufgrund seiner Größe aber ebenso wie sein Bruder mit Gewichtsproblemen zu kämpfen hat. Erneut schlug jedoch Gordon Elliott zu, dessen Envoi Allen, ein weiterer Sieger für Cheveley Park Stud, einfach nicht zu bezwingen war. Der mächtige Wallach hat nun vier Bumper gewonnen, und wird von seiner Umgebung noch immer als Baby bezeichnet. Er ist ein Pferd mit einer großen Zukunft.

Catrin Nack



Die 16:1-Chance Espoir d'Allen sorgt im Champion Hurdle für eine Überraschung. www.galoppfoto.de - JJ Clark

Anzillero-Sohn erfolgreich



Der Anzillero-Sohn Le Breuil. www.galoppfoto.de - JJ Clark

Ohne Glück agierten die Pferde aus deutscher Zucht an den ersten Tagen in Cheltenham, wobei der vom Gestüt Röttgen gezogene **Uradel** (Kallisto) unter Ruby Walsh am Mittwoch im Coral Cup Handicap Hurdle (Gr. III) sogar als Favorit antrat. Im 25köpfigen Feld wurde er Siebter, hatte allerdings nie eine echte Siechance.

Immerhin gab es einen deutsch gezogenen Deckhengst, der sich mit einem seiner Nachkommen in die Siegerliste eintrug: Le Breuil, der mit dem Iren Jamie Codd den National Hunt Challenge Cup (Gr. II) für Amateure gewann, ist ein in Frankreich gezogener Sohn des Erlenhofers **Anzillero** (Law Society). Dave Richardson hatte ihn 2001 zum Sieg im WGZ Deutschland-Preis (Gr. I) in Düsseldorf trainiert, er lief in jenem Jahr sogar im Prix de l'Arc de Triomphe (Gr. I), blieb unplatziert. Er stand später als Deckhengst in Irland und Frankreich, dort in der Elevage d'Airy, wo er allerdings im Alter von 17 Jahren 2014 bereits einging. Zu seinen Nachkommen zählt auch Valseur Lido, Gr. I-Sieger über schwere Sprünge in Irland.

Aus zwei Pfund wurden 182.568

Zwei Pfund legte am Dienstag ein Rennbahnbesucher in Cheltenham für eine Placepot-Wette an – die Auszahlung betrug 182.568 Pfund. Der Mann hatte in seiner Wette nur ein einziges Pferd pro Rennen angekreuzt, hatte das Glück, dass gerade an diesem Tag mehrere Favoriten unplatziert blieben. „Ich hatte eigentlich nur mit einem Gewinn von einigen hundert Pfund gerechnet“, bekannte der Gewinner, der reichlich unbedarfte an den Auszahlalter gegangen war. Er war mit Freunden per Bus nach Cheltenham gekommen, geht nur gelegentlich zur Rennbahn und hat nach eigenem Bekunden keine Ahnung von der Materie.

IRT
Your horse.
Our passion.

**The English Page
is presented by IRT**
click here to visit www.irt.com

German fixtures 2019 (part two)

As expected, there was a good international entry for the Group Two Oleander-Rennen in Hoppegarten on May 12th, Germany's top race for stayers, including several from the U.K. There were also some U.K. entries for Cologne's Carl Jaspers-Preis (ex-Gerling) a week earlier. Obviously any possible runners from the U.K. will depend on what happens in the British parliament and if the crazy catastrophe called Brexit goes ahead, and in what form. The EU is clearly getting fed up with the unbelievable incompetence of the British government, but it is essential that we have some agreement in place by the end of this month regarding the movement of horses (and much else besides!), otherwise we could be in a situation where it would be virtually impossible for horses trained in the U.K. to run in German races. We devoutly hope that this situation will not arise and that a solution can be found.

The Deutsches Derby at Hamburg on July 7th marks a watershed in German season. Before that date there are very few black type races where this season's 3yo's will meet older horses; from then on, most of the top races, including five of the remaining Group One races will be for 3yo's and up. The exception is the Henkel Preis der Diana (German Oaks) at Düsseldorf on August 4th, and foreign-trained fillies often show up for this event. However the local fillies are usually quite strong, and the only foreign winner so far was the Newmarket-trained **Dancing Rain** (Danehill Dancer) in 2011; she had previously won the Oaks at Epsom and later took the big fillies' race at the Ascot Champions Day in October, so she can be regarded as the best ever winner of this historic race, which dates back to 1857 and is now the second most valuable race in the German calendar. Dancing Rain was later sold to Darley for 4.2 million guineas, and most of the recent German-bred winners of the race have been sold to Japan, but 2018 winner, Stall Ullmann's homebred **Well Timed** (Holy Roman

Emperor) has been retained and now has a date with Sea The Stars.

Before that we have some good racing in July, notably the very popular Bad Harzburg meeting, which goes on for five days and includes several valuable handicaps. Bad Harzburg, situated in a popular resort in the Harz mountains always attracts big crowds and is one of the few German tracks which still stage N.H. racing. One of their events, traditionally known as the Altes Braunschweiger Jagdrennen (Old Brunswick Steeplechase) has now been rebranded as the German Grand National, although any similarity with the race to be run at Aintree three weeks on Saturday is hard to discover. Prize-money is about one-hundredth of the original version, but the track is still hoping to get some international entries.

The final day of the Bad Harzburg meeting, July 28th, also coincides with the Group One Grosser Dallmayr-Preis at Munich, Germany's most important ten furlongs event which always attracts a strong field. The race is well placed halfway between the Eclipse Stakes and the big meetings at Deauville and York. Last year we had of the best renewals, with Godolphin's **Benbatl** (Dubawi) scoring from another U.K.-trained raider Stormy Antarctic (Stormy Atlantic), with Va Bank (Archipenko) and Iquitos (Adlerflug) taking the minor places. Benbatl went on to further Group One glory in Australia and also finished a brave runner-up to Winx in the Cox Plate; he is officially rated the best horse to run in Germany last year and the three who finished behind him at Munich also later boosted the form still further.

2018 saw Godolphin and trainer Saeed bin Suroor bring off a great treble in Germany's big three late summer Group Ones. A fortnight after Benbatl's Munich victory, **Best Solution** (Kodiac) followed up for the Newmarket team by winning the Grosser Preis von Berlin at Hoppegarten and three weeks later the Grosser Preis von Baden at Iffezheim. These are arguably Germany's two top races over the classic distance of 2400 metres. The Grosser Preis von Berlin was of course originally run in Hoppegarten, back in 1888, but has moved venue several times; after the second world war it was run for a long time as the Grosser Preis von NRW in Düsseldorf, but it has taken on a new lease of life since moving

MAXIOS

Monsuns Bestgezogener

DECKTAXE 2019: 6.000 €




back to Hoppegarten in 2011. The first modern winner at the track was none other than Danedream (Lomitas), who not only completed the double at Baden-Baden but went on to win the Arc.

The Grosser Preis von Baden has been the main event at Baden-Baden's Grosser Woche ever since the meeting was first staged in 1858, and has always been one of Germany's most prestigious races. The Grosse Woche runs this year from August 24th to September 1st, with the Grosser Preis on the final day. Main feature on the first weekend is the Group Two Goldene Peitsche (Golden Whip) over six furlongs, Germany's premier sprint event, which has repeatedly been won by raiders from the U.K. and France. Last year the first three were trained in England, Austria and France, and German sprinters are on the whole not up to top international standards. Unfortunately the race now suffers from the fact that there are several other valuable races at this distance at about the same time.

The Grosse Woche also has midweek racing, on the Wednesday and Thursday, which were this year in danger of being cancelled, as they are lossmakers for Baden Racing, who run racing here. Luckily they have been saved, but Thursday's usual main feature, the Group Two Oettingen-Rennen (no longer sponsored by Darley) over a mile has been moved to Saturday. This certainly strengthens the weekend programme, as there are now two group races on both Saturday and Sunday. Saturday also has the Group Two T. von Zastrow Stutenpreis

for fillies, while Sunday's main supporting feature is the Zukunfts-Rennen, Germany's first group race of the year for 2yo's.

Once the Grosser Woche is over, racing settled into autumn. Three weeks later there is the Group One Preis von Europa at Cologne; when this race was first run, more than half a century ago, it was a very strong event, but there are now many competing races, both in Europe and overseas, and the Preis von Europa has been struggling a bit in recent years. This is certainly not the case with the final Group One of the season, Munich's Grosser Preis von Bayern, to be run this year on November 3rd. This was originally the Aral-Pokal, run in mid-August at now defunct Gelsenkirchen, but after several changes of name and venue and it has settled here and fills a definite gap in the European pattern. Last year it was won by **Iquitos**, probably the most popular horse in training in Germany; he has now retired to stud at Gestüt Ammerland, situated on Lake Starnberg, not far from Munich and owned by race club president Dietrich von Boetticher.

The other autumn races worth a mention are the top juvenile events, the Preis des Winterfavoriten at Cologne on October 6th, the fillies' equivalent, the Preis der Winterkönigin during Baden-Baden's October Meeting on the 20th, and the Herzog von Ratibor-Rennen on November 10th at Krefeld, the final pattern race of the German season.

David Conolly-Smith



Stutfohlen 2020?

Free Return!

PROTECTIONIST

Alle Züchter, die PROTECTIONIST für 2019 buchen, erhalten, im Falle eines PROTECTIONIST-Stutfohlens, einen Freisprung für 2020!

6.500 €

(01.10.) SLF

GESTÜT RÖTTGEN Frank Dorff • Mobil: 0160 / 585 89 64
 RONALD RAUSCHER BLOODSTOCK Mobil: 0172 / 694 01 58 • ronald.rauscher@yahoo.com
www.protectionist-stallion.de

STALLIONNEWS

Erste Stuten tragend von Ross

Aus dem Gestüt von Ralf Paulick in Luckaitz werden die ersten vier Stuten tragend von **Ross** (Acclamation) gemeldet. Der Hengst hat dort vor einigen Wochen seine Tätigkeit als Deckhengst aufgenommen. Zu seinen Partnerinnen zählt auch **Ostana** (Contat), Siegerin u.a. im Großen Preis der Mehl Mülhens-Stiftung (Gr. III) in Hannover.

Shutteln innerhalb von England

Unter Shuttlehengst versteht man gemeinhin einen Hengst, der im Frühjahr in der nördlichen, im Sommer in der südlichen Hemisphäre deckt. **Captain Gerard** (Oasis Dream), der im vergangenen Jahr mit Alpha Centauri mit Alpha Delphini den Sieger in den Nunthorpe Stakes (Gr. I) gestellt hat, shuttelt auch – aber innerhalb Englands. Trainer Mick Channon, seit vielen Jahren im Norman Court Stud auch als Züchter engagiert, ist derart von den Qualitäten des Hengstes überzeugt, dass er zwölf Stuten von ihm decken lässt. Statt diese allerdings zu dessen Standort, dem Mickley Stud in Shropshire zu schicken, holte Channon den Hengst einfach für einen Monat nach Wiltshire in das Norman

Court Stud, an dem er beteiligt ist. Dort wird er einige Wochen bleiben, steht natürlich zu einer Decktaxe von 1.500 Pfund auch anderen Züchtern zur Verfügung.

Gonbarda-Sohn wird Deckhengst

Der **Gonbarda**-Sohn Dubai Thunder (Dubawi) wird als Deckhengst im Haras Cortines in Argentinien aufgestellt. In den Farben von Godolphin hat der jetzt Fünfjährige nur zwei Starts absolviert. Im Mai 2017 gewann er in Newbury beim Debut mit zehn Längen Vorsprung, lief danach gleich im Epsom Derby (Gr. I), in dem er zum Kurs von 9:1 Elfter in einem von Wings of Eagle (Pour Moi) beherrschten 18köpfigen Feld wurde. Er ist ein Bruder des Darley-Deckhengstes **Farhh** (Pivotal) und von **Racing History** (Pivotal), gerade Zweiter im Dubai City of Gold in Meydan.

Dynasty eingegangen

Im Alter von 19 Jahren ist im Ridgemont Highlands Stud in Südafrika mit Dynasty (Fort Wood) einer der erfolgreichsten Deckhengste des Landes eingegangen. Er war Sieger in neun Rennen, vier davon auf Gr. I-Ebene sowie „Pferd des Jahres“. Er war zwar nie Champion-Deckhengst, ist jedoch Vater von bislang 15 Gr. I-Siegern, insgesamt von 63 Black Type-Siegern.



NEU IM GESTÜT RÖTTGEN

MILLOWITSCH

SEHREZAD - MURIEL (FATH)

5facher Gruppe-Sieger über 1200 m - 1700 m

Decktaxe 2019: 3.500 €



FREISPRUNG
für den Züchter jedes 2jährigen
MILLOWITSCH-Siegers



Eine Viertelstunde mal nicht hingeschaut und schon lag der Flamingo Fantasy-Sohn der Deva (Platini) auf der Koppel. Sollte der kleine Hengst als Rennpferd genauso rasant schnell sein wie bei der Geburt ist man im Gestüt Park Wiedingen bestimmt nicht böse - Foto: privat

FOHLENGEBURTEN

Fohlenflut

Mit ganzen 56 neuen Fohlen markiert diese Woche einen ersten Höchststand für den Jahrgang 2019. Aber nicht nur die Quantität, auch die Qualität kann sich durchaus sehen lassen.

Im Gestüt Park Wiedingen brachte die Gr.III-Siegerin **Dhaba** (Areion) ein Stutfohlen von **Soldier Hollow** zur Welt. Ebenfalls letzteren zum Vater hat das Stutfohlen der **Flamingo Sky** (Silver Hawk), bereits Mutter der 90-kg Stute **Fosun**. Ganz besonders eilig hatte es das **Flamingo Fantasy**-Hengstfohlen der **Deva** (siehe Foto), selbst mehrfache Gr.III-Siegerin und Mutter von **Devastar** (94 kg). Ebenfalls drei neue Fohlen wurden für das Gestüt Röttgen geboren: In England zur Welt kam ein **Protectionist**-Hengst der **Elora**, die mit **Elora Princess**, **El Loco** und **Enissa** bereits drei Nachkommen mit Blacktype hat und der Erstling der Winterkönigin 2016, **Well Spoken** (Soldier Hollow), ein Hengst von **Exceed and Excel**. In Röttgen fohlte die Listensiegerin **Weichsel** ebenfalls einen Hengst, der **Le Havre** zum Vater hat. Einen **Reliable Man**-Halbbruder zum aktuellen Winterfavoriten **Noble Moon** wie auch zu **Noble Alpha** (94 kg) brachte die Gr.III-Siegerin **Nouvelle Noblesse** (Singspiel) für Eckhard Sauren. Dr. Andreas Bolte ist der Züchter des **Maxios**-Hengstfohlens der Gr.III-Siegerin **Early Morning** (Mamool). Eine Platzierung in Gr.I-Gesellschaft steht für **Nicea** (Lando) zu Buche, sie fohte in Irland eine **Nutan**-Stute für Ursula und Jürgen Imm. Für das Gestüt Paschberg kam in Etzean ein **Churchill**-Hengstfohlen der Gr.III-Siegerin **Quee-**



Schimmelkind: Wie die Mutter Pearl Royale (Sholokhov) ein Schimmel wird dieses großbrahmige Stutfohlen, dessen Vater Protectionist durch die Züchter vom Stall Apfelkorn auch in diesem Jahr wieder gebucht wurde - Foto: privat

nie (Areion) zur Welt. **Ajaxana** (Rock of Gibraltar) war Gr.II-Siegerin für Klaus Hofmann, ihr diesjähriges Stutfohlen stammt von **Dabirsim**. In den Farben von Dr. Christoph Berglar gewann Protectionist bekanntermaßen den Melbourne Cup, er ist Vater des Stutfohlens der Listensiegerin **Amabelle** (Danehill Dancer). Die bisher Gr.III-platzierte **Peace of Paris** war eine der Spitzenzweijährigen 2018, ihre Mutter **Peace of Glory** (Sholokhov) fohte eine Stute von **Lord of England**. **Prima Violetta** (90,5 kg) ist das bisherige Aushängeschild der **Power Penny** (Galileo), ihr diesjähriges Fohlen für das Gestüt Idee ist eine Stute von **Areion**. Das Gestüt Görlsdorf meldet ein **Adlerflug**-Hengstfohlen der **Meergöttin** (Dashing Blade), die bereits für die in drei Rennen ungeschlagene Gr.III-Siegerin **Meerjungfrau** zeichnet. Züchter Adolf Rojan darf sich über einen rechten Bruder des 92,5 kg-Hengstes **Poldi's Liebling** freuen, seine **Pinea** (Platini) fohte einen Hengst von **Tai Chi**. Für den Stall Parthenaue brachte die Listensiegerin und Mutter des 94 kg-Hengstes **Fair Boss**, **Fair Dream** (Dashing Blade), ein Hengstfohlen von Protectionist. Adlerflug ist der Vater des Stutfohlens der listenplatzierten **Inanya** (Areion), Züchterin ist hier Dr. Erika Buhmann. Eine Maxios-Stute der listenplatzierten **Romance Story** (New Approach) meldet das Gestüt Hof Ittlingen. Last but not least freut man sich im Gestüt Karlshof über ein **Counterattack**-Stutfohlen der Gr.III-Siegerin **Lady Jacamira** (Lord of England).

Wie jedes Jahr freuen wir uns wieder über ihre Fohlenmeldungen, gerne auch mit Foto, wenn Sie über die Bildrechte verfügen. Meldungen bitte an info@turf-times.de. Hier geht es zur unserer Datenbank mit Profilen und Galerie der aktuellen Fohlen: **► Klick!**



Precious little sister: Sea The Sky ist der Name dieser jungen Dame - auf dem Bild mit Mutter Sanwa (Monsun) im Alter von drei Wochen - auf die man als rechte Schwester des Derbysiegers Sea The Moon im Gestüt Görldorf sicher ganz besonders stolz ist. Foto: privat



Löwentochter: Lucky Lion ist der Vater dieses feinen Stutfohlens der Vancovia (Dream Well). Die stolzen Züchter sind Gerd und Inge Mosca, in deren Farben Lucky Lion auch lief, bevor er als Deckhengst an seinen Geburtsort im Gestüt Graditz zurückkehrte - Foto: privat

Geb.	Farbe	Geschl.	Vater	Mutter	Name	Besitzer
09.02.	F.	H.	Tai Chi	Aratoraya	N. N.	Esther Kniese
24.02.	db.	H.	Maxios	Early Morning	N. N.	Dr. Andreas Bolte
25.02.	F.	H.	Adlerflug	Bay of Islands	N. N. (IRE)	Lars-Wilhelm Baumgarten
27.02.	b.	St.	Protectionist	Viva la Flora	N. N.	Gestüt Haus Zoppenbroich
02.03.	F.	St.	Flamingo Fantasy	Quiaba	N. N.	Robert Aschenbrenner
03.03.	b.	H.	Maxios	High Strung	N. N. (FR)	Griffo Racing
04.03.	b.	St.	Counterattack	Zecile	N. N.	Stall the glory Brotherhood
05.03.	b.	St.	Nutan	Nicea	N. N. (IRE)	Ursula u. Jürgen Imm/IRE
05.03.	b.	H.	Churchill	Queenie	N. N.	Gestüt Paschberg
06.03.	Df.	H.	Isfahan	Okra	N. N.	Geoffry Leonard Grimish
06.03.	b.	H.	Protectionist	Lutindi	N. N. (IRE)	Gestüt Ebbesloh
06.03.	b.	St.	Soldier Hollow	Dhaba	N. N.	Gestüt Park Wiedingen
06.03.	F.	St.	Amaron	Very Nice	N. N.	Gestüt Winterhauch
06.03.	b.	St.	Dabirsim	Ajaxana	N. N.	Klaus Hofmann/FR
07.03.	b.	H.	Soldier Hollow	Eridea	N. N.	Gestüt Fährhof
07.03.	b.	St.	Lucky Lion	Foreign Princess	N. N.	Peter Gollmann
07.03.	F.	H.	Reliable Man	Picobella	N. N.	Stall Classic u. Stall Osterham
07.03.	b.	St.	Tai Chi	Monster Mash	N. N.	Gestüt Ohlerweiherhof
07.03.	F.	H.	Guiliani	Masterstroke	N. N.	Marie-Luise Kötter
08.03.	b.	St.	Sea The Moon	Heiße Schokolade	N. N.	Gestüt Görldorf
08.03.	F.	H.	New Approach	Redenca	N. N. (GB)	Gestüt Fährhof
08.03.	F.	St.	Lord of England	Kolosseum	N. N.	Gestüt Karlshof
08.03.	b.	St.	Tai Chi	All of England	N. N.	Gestüt Wieselborner Hof
08.03.	Fsch.	H.	Electric Beat	Tenacity	N. N.	Robert Aschenbrenner
08.03.	b.	St.	Guiliani	Iberian Sundance	N. N.	Gestüt Schlenderhan
08.03.	b.	St.	Protectionist	Amabelle	N. N.	Dr. Christoph Berglar
08.03.	b.	H.	Protectionist	Elora	N. N. (GB)	Gestüt Röttgen
08.03.	F.	St.	Lord of England	Peace of Glory	N. N.	Gestüt Etzean
08.03.	b.	St.	Soldier Hollow	Flamingo Sky	N. N.	Gestüt Park Wiedingen



Willkommen auf der Welt: Das erste Fohlen einer Stute ist immer etwas Besonderes! Hier begrüßt Vila Nova (Silver Frost) im Gestüt Brümmerhof ihr erstes Fohlen, eine kleine Stute von Siyouni - Foto: privat



Der Dubawi-Sohn New Bay ist der Vater dieses in Frankreich geborenen Hengstfohlens der Brit Wit (High Chaparral), dessen Pedigree damit ähnlich international ist wie der Einsatzbereich der stolzen Züchter von Taxi4horses.com - Foto: privat

Geb.	Farbe	Geschl.	Vater	Mutter	Name	Besitzer
08.03.	b.	H.	Maxios	Prairie Pearl	N. N.	Gestüt Hof Ittlingen
08.03.	b.	H.	Feuerblitz	Alaba	N. N.	Rennstall LA
09.03.	b.	St.	Adlerflug	Independant	N. N. (GB)	Gestüt Ebbesloh
09.03.	b.	H.	Exceed and Excel	Well Spoken	N. N. (GB)	Gestüt Röttgen
09.03.	b.	St.	Areion	Power Penny	N. N.	Gestüt Idee
09.03.	b.	St.	Sea The Moon	Partygörl	N. N.	Gestüt Görlsdorf
09.03.	b.	H.	Adlerflug	Meergöttin	N. N.	Gestüt Görlsdorf
09.03.	b.	St.	Guiliani	Matchday	N. N.	Gudrun Corzilius u. Gestüt Römerhof
09.03.	b.	H.	Protectionist	Fair Dream	N. N.	Stall Parthenaue
09.03.	b.	H.	Reliable Man	Nouvelle Noblesse	N. N.	Eckhard Sauren
10.03.	b.	H.	Adlerflug	Inanya	N. N.	Dr. Erika Buhmann
10.03.	b.	St.	Counterattack	Lady Jacamira	N. N.	Gestüt Karlsruhof
10.03.	F.	H.	Ito	South Carolina	N. N. (Foto)	Claudia Barsig
10.03.	Dbsch.	St.	Soldier Hollow	Princesse Leila	N. N.	Stall Busco
10.03.	b.	St.	Maxios	Startissima	N. N.	Gestüt Hof Ittlingen
11.03.	schwb.	H.	Le Havre	Wechsel	N. N. (IRE)	Gestüt Röttgen
11.03.	b.	H.	Protectionist	Vagabonde	N. N.	Power Thoroughbreds Germany
11.03.	b.	St.	Sea The Stars	Sola Gratia	N. N. (IRE)	Gestüt Karlsruhof
11.03.	F.	H.	Flamingo Fantasy	Deva	N. N. (Foto)	Gestüt Park Wiedingen
11.03.	F.	St.	Tai Chi	Pinea	N. N.	Adolf Rojan
11.03.	b.	H.	Lord of England	Königin	N. N.	Gestüt Auenquelle
12.03.	schwb.	St.	Harzand	Firedance	N. N.	Graf u. Gräfin Stauffenberg
12.03.	b.	St.	Acclamation	Diska	N. N.	Volker Käufing
12.03.	db.	St.	Maxios	Romance Story	N. N.	Gestüt Hof Ittlingen
12.03.	b.	H.	Protectionist	Pioneer Girl	N. N.	Power Thoroughbreds Germany
12.03.	b.	St.	Siyouni	Vila Nova	N. N. (Foto)	Gestüt Brümmerhof

PFERDE

Neues aus Australien



Sunlight holt sich das renommierte Newmarket Handicap. Foto: Magic Millions

Eines der jüngsten Pferde im Feld gewann mit Sunlight (Zoustar) am Samstag in Flemington/Australien das mit 1,25 Millionen A-Dollar dotierte Newmarket Handicap (Gr. I) über 1200 Meter, dahinter kamen in einem 22köpfigen Feld Osborne Bulls (Street Cry) und Brave Smash (Tosen Phantom) ins Ziel. Die drei Jahre alte Stute, die als Jährling 300.000 A-Dollar gekostet hatte, war schon zweijährig eine große Geldverdienerin, denn sie gewann mit den Magic Millions 2yo Classic ein mit zwei Millionen Dollar dotiertes Auktionsrennen. Es war der erste große Erfolg in Australien für den südafrikanischen Jockey Barend Vorster, der zuvor mit großem Erfolg in Singapur geritten hatte, Trainer ist Tony McEvoy.

Sunlights Vater Zoustar steht in diesem Frühjahr als Shuttle-Hengst im Tweenhills Farm & Stud in England, seine Decktaxe beträgt 25.000 Pfund.

Noch etwas mehr Geld, nämlich 1,5 Millionen A-Dollar gab es am gleichen Tag im Australian Cup (Gr. I) in

Flemington über 2000 Meter zu gewinnen. Hier setzte sich mit Jamie Kah im Sattel der von Juddmonte gezogene Harlem (Champs Elysees) als 30:1-Außenseiter gegen Shillelagh (Savabeel) und Trap for Fools (Poet's Voice) durch. Er hatte das Rennen bereits vor einem Jahr gewonnen, damals zum Kurs von 60:1, zwischenzeitlich war ihm aber nicht viel gelungen. 15 Pferde waren am Start, auf den letzten drei Plätzen kamen **Almandin** (Monsun), **Sound** (Lando) und **Rekindling** (High Chaparral), somit zwei ehemalige Melbourne Cup (Gr. I)-Sieger und der Ittlinger, der früher Sound Check hieß. Für Almandin, inzwischen neun Jahre alt, war es der erste Start seit April 2018.

BBAG-Absolvent erfolgreich

Der drei Jahre alte **Sea The Moon**-Sohn Seesoon gewann am vergangenen Freitag im englischen Newcastle ein 2500-Meter-Rennen auf der Allwetterbahn. Vor zwei Jahren war er bei der BBAG-Jährlingsauktion von Stauffenberg Bloodstock angeboten und für 60.000 Euro über Richard Venn in den Stall von Andrew Balding verkauft worden. Es war sein erster Sieg beim dritten Start.

Schütz-Sieg in Saint-Cloud

Mit Body Zane (Planteur) hat Trainer **Andreas Schütz** offensichtlich ein gutes Pferd im Stall. Die drei Jahre alte Stute gewann unter Eddy Hardouin am Sonntag im französischen Saint-Cloud ein Class 2-Rennen. In einer knappen Entscheidung setzte sie sich in den Farben von Jaber Abdullah gegen Marrakech Express (Rio de la Plata) durch. Body Zane, eine Schwester des Gr. I-Siegers und Deckhengst Shamalgam (Footstepsinthesand), hatte als Jährling bei Arqana 47.000 Euro gekostet. Zweijährig war sie in Nancy erfolgreich gewesen. Ihr Trainer konnte nach dem Rennen noch keine konkreten Pläne mit ihr verkünden.

NEW

BLOODHORSE  WEATHERBYS

GLOBAL STALLIONS

700+ STALLIONS WORLDWIDE CONTINUOUSLY
UPDATED STALLION STATISTICS

DOWNLOAD NOW

For any enquiries please contact: stallionbook@weatherbys.co.uk



FREE DOWNLOAD

Download on the App Store

Download for Android

THE WORLD'S LARGEST STALLION REGISTER POWERED BY BLOODHORSE AND  WEATHERBYS

Road to Kentucky

Richtung Kentucky Derby (Gr. I) geht es für den von Bill Mott trainierten Tacitus (Tapit) nach dessen Sieg im Tampa Bay Derby (Gr. II) am Samstag in Tampa Bay Downs. Es war erst der dritte Start für den Hengst, der sich unter Jose L. Ortiz gegen Outshine (Malibu Moon) und den Favoriten Win Win Win (Hat Trick) durchsetzen konnte.

» Klick zum Video

Gezogen ist Tacitus vorzüglich, denn er ist der Sohn eines Champions – es war der 72. Gr.-Sieger für **Ta-pit** - aus der fünfmaligen Gr. I-Siegerin Close Hatches (First Defence), die in ihrer Karriere über 2,7 Millionen Dollar verdienen konnte und auch Zweite zu der großen Beholder (Henny Hughes) im Breeder' Cup Distaff (Gr. I) war.

Ein weiteres Vorbereitungsrennen auf den Klassiker waren die Gotham Stakes (Gr. III) in Aqueduct. Hier setzte sich der von Shadwell selbstgezogene Haikal (Daaher) durch, der auch erst seinen vierten Start absolvierte. Er steht im Training bei Kieran McLaughlin und wurde von Rajiv Maragh gesteuert. Mind Control (Stay Thirsty) und Instagrاند (Into Mischief) belegten die nächsten Plätze.

» Klick zum Video

Haikal war bereits zweimal zuvor in Aqueduct auf unterer Ebene erfolgreich gewesen. Sein Vater Daaher (Awesome Again), ein sehr guter Meiler, hat sich als Vererber bislang nicht durchsetzen können, stellte jetzt mit 15 Jahren erst seinen zweiten Gr.-Sieger. Die Mutter Sablah (Distorted Humor) hat mit dem früh verunglückten Takaful (Bernardini) bereits den Sieger in den Vosburgh Stakes (Gr. I) gestellt.

Quorto verletzt

Godolphins mutmaßliches Dreijährigen-Ass **Quorto** (Dubawi) wird sein Jahresdebut nicht wie geplant in den 2000 Guineas (Gr. I) am 4. Mai in Newmarket geben. Er hat sich im Wintertraining in Dubai eine Verletzung zugezogen, wann er wieder laufen kann, ist unklar. Quorto hat zweijährig seine drei Starts erfolgreich gestaltet, darunter die National Stakes (Gr. I) und die Superlative Stakes (Gr. II).

Lancaster Bomber geht nach Südafrika

Lancaster Bomber (War Front), dessen beste Leistung der Sieg im Tattersalls Gold Cup (Gr. I) 2018 war, wird seine gerade erst im National Stud in Newmarket begonnene Deckhengst-Karriere in Südafrika fortsetzen. Er wird als Syndikatshengst im Drakenstein Stud aufgestellt. Der einstige Coolmore-Galopper ist ein Bruder des Gr. I-Siegers und Deckhengstes Excelebration (Exceed and Excel).

RENNBAHNEN

Neue Allwetterbahn in Irland?

In Irland wird eine zweite Allwetterbahn neben Dundalk geplant. Einige Bahnen sind bereits angesprochen worden, ob sie sich vorstellen können, neben der bereits existenten Grasbahn eine zusätzliche Sandbahn zu errichten. „Es hat sich gezeigt, dass der Bedarf dafür da ist“, erklärte Brian Kavanagh, CEO von Horse Racing Ireland, „Dundalk ist von den Besitzern und Trainern sehr gut angenommen worden.“ Diese Bahn ist vor einigen Jahren mit einer exklusiven Allwetterbahn gebaut worden, es finden dort aber auch populäre Hunderennen statt. Bei einer von wem auch immer getätigten positiven Zusage würde Horse Racing Ireland wohl auch den Großteil der Finanzierung übernehmen, 2021 sollen dann bereits Rennen auf dem neuen Kurs gelaufen werden.





 "like" us on
Facebook
 Turf-Times? Gefällt mir.
<http://www.facebook.com/turftimes>

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Turf Times GbR, Schönaustraße 27, D-40625 Düsseldorf
 Tel.: +49(0)2119653414, Fax: +49(0)2119653415
www.turftimes.de, eMail: info@turftimes.de

Erscheinung: wöchentlich
 Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1.1.2018

Redaktion:
 Daniel Delius (verantwortl.), Tel +49(0)1713426048,

Anzeigen:
 Turf Times GbR, Tel.: +49(0)2119653414
www.turftimes.de, eMail: info@turftimes.de

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für den Inhalt externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

INTERVIEW

“Bessere Quoten nach der Senkung der Abzüge”



Pierre Hofer (li.) und Riko Luiking. www.galoppfoto.de

Im Januar 2019 sind die Toto-Abzüge auf Sieg- und Platzwetten auf deutsche Galopprennen auf 15 Prozent gesenkt worden. Die Quoten wurden deutlich attraktiver. Was bedeutet die Reduzierung der Toto-Abzüge für die Vermarktung von deutschen Galopprennen ins Ausland? Wie lassen sich die Poolgrößen deutlich steigern? Zu diesen Themenkomplexen führte Wettstar ein Doppel-Interview mit Riko Luiking, Geschäftsführer von Wettstar.de, und Pierre Hofer, dem Geschäftsführer von Pferdewetten.de. Dieses wurde als Pressemitteilung verschickt, wir drucken es im Folgenden ungekürzt ab.

In der Vergangenheit gab es gerade in der Platzwette in Deutschland oft Mini-Quoten auf die heißen Favoriten und nicht selten nur das Geld zurück. Wie hat sich das seit der Reduzierung der Toto-Abzüge auf 15 Prozent verändert?

Riko Luiking: Auf jeden Fall sehr positiv. Die Anzahl der Platzquoten von 1,0:1 ist drastisch zurückgegangen. Das ist ein Fakt, der deutlich zu erkennen ist. Ich sehe darin einen Riesen-Erfolg, denn der Wetter sollte im Erfolgsfall nicht nur sein Geld wiederbekommen, sondern auch etwas dazugewinnen. Es gab auch nicht mehr den Fall, dass die Platzwetten zurückgezahlt werden mussten, da für den Rennverein nicht genug vom Umsatz übrig blieb. Die Maßnahme hat also auf mehreren Ebenen geholfen.

Beobachten Sie auch in der Siegwette verbesserte Quoten?

Luiking: Bei höheren Quoten hat sich das noch stärker bemerkbar gemacht. Bei Favoritenquoten sehen wir eine leichte Veränderung, jedoch trotzdem sind auch hier bessere Quoten aufgetreten. Erfreulich ist, dass wir im Winter einen sehr deutlichen Umsatzanstieg hatten, in der Sieg- und Platzwette.

Pierre Hofer: Die Reduzierung der Abzüge bewirkt eine optische Gleichstellung zu den vergleichbaren

Quoten in Frankreich. Für den deutschen Rennsport ist das sehr positiv, denn er ist nun in der Lage, ein konkurrenzfähiges Produkt anzubieten. Die Quoten sind jetzt auf Augenhöhe mit dem Ausland und auch optisch attraktiv.

Wie sind die Reaktionen Ihrer Kunden auf die verbesserten Quoten?

Luiking: Unsere Kunden haben die Maßnahme, die Toto-Anzüge zu reduzieren, schon vorher sehr begrüßt. Es war also eine „Abstimmung mit den Füßen“, wie man so schön sagt. Der Schritt ist genau der richtige Weg und in der richtigen Höhe erfolgt, da wir nun ein vergleichbares Quotenbild zu Frankreich erzielen.

Welche Bedeutung hat die Quote für einen normalen Rennbahnbesucher?

Luiking: Ich glaube, dass der Stammkunde und erfahrene Wetter die verbesserten Quoten erkennt, sieht und auch honoriert. Der Gelegenheitsbesucher auf der Rennbahn wird unbewusst wahrnehmen, wieviel Geld er mit der Pferdewette verdienen kann, auch im Vergleich zu anderen Spielarten außerhalb des Pferdesports. Das ist ein sehr wichtiger Punkt.

Hofer: Ich glaube, dass einer überwiegenden Mehrheit von Gelegenheitswetter die Auswirkungen nicht bewusst sind, sie aber durch erhöhte Ausschüttungen nun in der Lage sind, mehr Umsatz am Totalisator zu tätigen, da mehr Geld in die Geldbörse zurückfließt. Ein Beispiel: Wenn 4.000 Gelegenheitsbesucher auf einer Rennbahn wie Baden-Baden ihre 10 Euro auf den Favoriten setzen, bekommen sie statt bisher 20 nun vielleicht 22 Euro zurück und haben also zwei Euro mehr in der Tasche. Da sind sicher etliche Besucher auch bereit, diese zwei Euro mehr wieder einzusetzen.

Bei den Sandbahnrennen gab es weiterhin zwei Totalisatoren, den deutschen und den französischen Toto. Wie wichtig ist den Wetter den Vergleich der Quoten zwischen Deutschland und Frankreich?

Luiking: Wir haben schon früher festgestellt, dass unsere Stammkunden und die Besucher der Rennbahnen und Wettannahmestellen von der Möglichkeit der Wette in den Frankreich-Toto bei deutschen Rennen nicht in dem Maße Gebrauch gemacht haben, wie das im allgemeinen vermutet wurde. Der Frankreich-Pool war eher ein Konkurrenzprodukt zu Buchmacherwetten. Und rund 90 Prozent des französischen Pools sind Wetten aus Frankreich. Jetzt stellen wir einen klaren Anstieg der Umsätze auf Platz in Deutschland fest. Jeder Kunde kann nun richtig vergleichen, ob die deutsche oder die französische Quote besser ist, da das Bild in Deutschland nicht mehr durch die hohen Abzüge getrübt ist. Hier entscheidet jetzt das reine Wettverhalten. Der deutsche Kunde sieht und nutzt seine Chance, sich den besseren Topf auszusuchen, also den Toto, dessen Wettverhalten seiner Wette mehr entgegenkommt. Da ist es ein großer Vorteil besonders mit den nun 7 Prozent geringeren Abzügen.

War diese Maßnahme so etwas wie der „gordische Quoten“, um das Wettgeschäft am deutschen Totalisa-

tor wieder zu beleben?

Luiking: Zunächst einmal freuen wir uns sehr über die deutliche Umsatzsteigerung und den klar gestiegenen Anteil der Platzwetten seit Januar. Und das liegt nicht daran, dass wir nun an einem Sonntag und nicht an einem Abend unter der Woche veranstaltet haben. Es war mit Sicherheit ein wichtiger Mosaikstein, aber noch nicht der gordische Knoten. Nach dem Winter können wir erst vorsichtig Rückschlüsse ziehen. Das große Bild werden wir erst nach den wichtigen Sommer-Renntagen bekommen. Doch wir sind nun auf einem guten Weg, den deutschen Totalisator wieder wettbewerbsfähiger zu bekommen.

Hofer: Es ist zu früh das zu beurteilen, da bei den Sandbahn-Renntagen nur eine kleinere Klientel wettet. Grasbahnrenntage sind für die Kunden attraktiver. In ein paar Wochen kann man das besser abschätzen. Aber rein vom logischen Gesichtspunkt müsste es eine Umsatzsteigerung geben. Einen wirklichen und nachhaltigen Effekt würde man erzielen, wenn dieser positive Schritt durch zusätzliche Marketing-Maßnahmen zur Gewinnung von Neukunden flankiert wird. Man muss es schaffen, die Pools zu vergrößern, damit auch Wetter mit höheren Einsätzen wieder angesprochen werden. Es wäre also wichtig, Mittel zur Verfügung zu stellen, um den Personenkreis zu erweitern, der sich für die Pferdewette interessiert und dann auch Pferdewetten tätigt.

Wie sieht der Wettstar-Mehrheitsanteilseigner PMU den Schritt der Abzugssenkung in Deutschland?

Luiking: PMU sieht das als grundsätzlich völlig richtig an und begrüßt den Schritt. In Frankreich hat man ja schon verschiedene Abzugsmodelle auf Sieg und Platz probiert, mal mit 20, 17 oder 14 Prozent. Man hat festgestellt, was die richtige Balance zwischen den Erträgen der Rennbahnen und der Attraktivität für die Kunden ist. Und wir haben uns in Deutschland auf die Größenordnung aus Frankreich konzentriert. PMU hat uns allerdings auch darauf hingewiesen, dass sich nicht der gleiche Effekt wie in Frankreich einstellen muss, denn in Frankreich ist die Drehhäufigkeit der Wetteinsätze deutlich höher als bei uns.

Und wie haben Ihre internationalen Partner reagiert?

Luiking: Auch unsere ausländischen Partner haben die Reduzierung der Toto-Abzüge sehr begrüßt und sehen die Angleichung an internationale Größenordnungen als sehr richtig an. Ich finde es zudem sehr wichtig, dass nun auf jeder Rennbahn in Deutschland die Abzüge gleich sind und nicht unterschiedlich, wie das früher der Fall war. Unsere Partner denken darüber nach, in der zweiten Jahreshälfte in unseren Toto zu wetten. Auch die schwedische Wettgesellschaft ATG hat bereits großes Interesse an deutschen Galopprennen signalisiert.

Welche Rolle spielt die Quotensteigerung bei der Vermarktung im Ausland?

Hofer: Dieses Thema ist eher für den deutschen Rennsport und den Wettanbieter Wettstar relevant. Ich kann mir aber sehr gut vorstellen, dass mit einem konkurrenzfähigen Quotenschlüssel ausländische Kunden nun

viel besser angesprochen werden können als vorher.

Wie lässt sich die Poolgröße des deutschen Totos weiter steigern?

Hofer: Wieviel Platz haben wir? Eine Antwort würde hier sicher den Rahmen sprengen. Ich bin überzeugt davon, dass es gar nicht so vieler Hebel bedarf, um die Poolgrößen mittelfristig, das heißt in den nächsten drei bis fünf Jahren, deutlich zu erhöhen. Der Anteil der Pferdewetter an der Glücksspiel-affinen Bevölkerungsschicht ist so gering, dass mir eine Aktivierung zusätzlicher Kundenschichten und damit einhergehend die Vergrößerung des deutschen Pools mit vergleichsweise geringen finanziellen Mitteln sehr realistisch erscheint. In Schweden beispielsweise schafft ein Zehntel der Bevölkerung von Deutschland einen siebenmal so hohen Wettumsatz. Ich habe mir zu diesem Thema selbst Konzepte überlegt. Um es konkret darzustellen, in Deutschland werden rund 200 Millionen Umsatz mit Pferdewetten insgesamt erzielt, der Sportwettmarkt beläuft sich auf knapp 8 Milliarden Euro im Jahr, rechnet man Casinospiele noch dazu, liegt man weit jenseits der 20 Milliarden Euro. Das Verhältnis stimmt in Deutschland also nicht. Mit einem gewissen Investment sollte es gut möglich sein, den Pool der Pferdewetten deutlich zu erweitern.

Wie sind Ihre Erwartungen für die grüne Saison?

Luiking: Sehr positiv. Wir erwarten für dieses Jahr eine Umsatzsteigerung, und dies nicht nur in der Sieg- und Platzwette. Wenn es uns gelingt, in den einfachen Wettarten die Kunden in den Toto zurückzuholen, dann wird sich das auch günstig auf die anderen Wettarten auswirken.

An welchen Ländern sollte sich Deutschland bei der Entwicklung des Totalisators orientieren?

Hofer: Ich weiß gar nicht, ob wir uns an anderen Ländern orientieren sollten, denn wir haben nun bei den Sieg- und Platzwetten in Deutschland per se ein konkurrenzfähiges Produkt, das man partiell auf andere Wettarten erweitern müsste. Es besteht zum Beispiel in Schweden ein funktionierendes Toto-System. Da gibt eine Hausfrau im Supermarkt an der Kasse anstelle eines Lottoscheins einen Wettschein für die V-Wette ab. Davon sind wir derzeit noch weit entfernt. Ich halte in jedem Falle ein Produkt, das die breite Masse anspricht, für sehr spannend. Aber es geht nur mit einer Politik der kleinen Schritte.

Luiking: Wir schauen bei unseren Nachbarn nach den besten Ansätzen und versuchen die funktionierenden Ideen auf den deutschen Markt zu adaptieren. Es sind, wie Pierre sagt, eben die kleinen Schritte, die wir machen müssen. Wir bei Wettstar haben uns personell verstärkt, führen viele Gespräche mit der Politik, anderen Anbietern, Meinungsmachern, den Aktiven im Pferdesport sowie den Wetzern und versuchen so, alle Beteiligten auf unserer Reise mitzunehmen. Wir sind sehr zuversichtlich, den Pferdesport und die Pferdewette in Deutschland Stück für Stück attraktiver und damit die Pools größer zu machen.

DEUTSCHE ZUCHT IM AUSLAND

Ruletheroost (2015), W., v. **Redoute's Choice** – Navajo Queen, Zü.: **Gestüt Etzean**
 Sieger am 6. März in Happy Valley/Hong Kong, 1600m, ca. €57.000

Drakensberg (2014), W., v. **Samum** – Djidda, Zü.: **Gestüt Ebbesloh**
 Sieger am 6. März in Dundalk/Irland, 2400m (Sand), €7.084

Véronesi (2016), H., v. **Kendargent** – Verone, Zü.: Gestüt **Ohlerweiherhof**
 Sieger am 7. März in Fontainebleau/Frankreich, 1800m, €17.500

Rogue Runner (2012), W., v. **King's Best** – Rosa di Brema, Zü.: **Stiftung Gestüt Fährhof**
 Sieger am 7. März in Fontainebleau/Frankreich, Verkaufsr., 2200m, €9.500
 Zurückgekauft für €14.036
 BBAG-Jährlingsauktion 2013, €55.000 an David Redvers



Rajapur (2015), W., v. **Dalakhani** – A Beautiful Mind, Zü.: **Jürgen & Wolfgang Hoyer**
 Sieger am 7. März in Southwell/Großbr., 2400m (Sand), ca. €3.500

Addrastos (2012), W., v. **Areion** – Laren, Zü.: **Westminster Race Horses**
 Sieger am 9. März in Hereford/Großbr., Jagdr.-Hcap, 3200m, ca. €7.800

Isandro (2012), W., v. **Muhtathir** – Isantha, Zü.: **Stall Dipoli**
 Sieger am 9. März in Mons/Belgien, 2100m (Sand), €5.000

Glorious Warrior (2015), W., v. **Shamardal** – Guangzhou, Zü.: **Gestüt Ohlerweiherhof**
 Sieger am 9. März in Mons/Belgien, 2100m, €4.000
 BBAG-Jährlingsauktion 2016, €38.000 an Eckhard Sauren

Zargun (2015), H., v. **Rock of Gibraltar** – Zenaat, Zü.: **Gestüt Karlshof**
 Sieger am 9. März in Mons/Belgien, 1500m (Sand), €2.000
 BBAG-Jährlingsauktion 2016, €61.000 an HFTB Racing Agency

Nylon Speed (2014), W., v. **Campanologist** - Neuquen, Zü.: **Stiftung Gestüt Fährhof**
 Sieger am 9. März in Kempton/Großbr., Hcap, 2400m (Sand), ca. €4.400
 BBAG-Jährlingsauktion 2015, €30.000 an Stall Winterhude



Akela (2016), St., v. **Authorized** – A Moi, Zü.: **Gestüt Hachtsee**
 Dritte am 10. März in Saint-Cloud/Frankreich, Prix Rose de Mai, Listenr., 2000m, €8.250

Avantgardist (2014), W., v. **Campanologist** – Avocette, Zü.: **Gestüt Schlenderhan**
 Sieger am 10. März in Warwick/Großbr., Hürdenr., 4200m, ca. €5.200
 BBAG-Jährlingshengst 2015, €32.000 an Mark Johnston

Samicean (2013), W., v. **Medicean** – Samerous, Zü.: **Gestüt Paschberg**
 Sieger am 13. März in Sam Houston Park/USA, 1700m, ca. €9.200
 BBBAG-Jährlingsauktion 2014, €34.000



Walenty (2012), W., v. Mamool - Weissagung, Zü.: Gestüt Haus Hahn
 Sieger am 13. März in Le Croisé-Laroche/Frankreich, Hcap, 2500m, €7.500

Deutsche Hengste im Ausland

(inkl. nicht mehr in D stationierter Hengste mit noch jungen Nachkommen)

CAMPAÑOLOGIST

Medici Musician (2015), Sieger am 12. März in Neapel/Italien, 2600m

HELMET

Pip's Pick (2014), Sieger am 9. Februar in Gilgandra/Australien, 800m

Bohemian Forest (2015), Siegerin am 10. Februar in Naracoorte/Australien, 1000m

Athlete (2015), Sieger am 13. Februar in Ascot/Australien, 1200m

Really Discreet (2017), Siegerin am 13. Februar in Sandown/Australien, 1300m

Ryan's Fender (2015), Sieger am 14. Februar in Warrnambool/Australien, 1700m

My Divas (2015), Siegerin am 19. Februar in Seymour/Australien, 1200m

Chalcidian (2015), Siegerin am 20. Februar in Stawell/Australien, 1100m

La Tene (2017), Siegerin am 20. Februar in Sandown/Australien, 1400m

Love Your Work (2016), Sieger am 7. März in Southwell/Großbr., 1600m (Sand)

La Tene (2016), Siegerin am 9. März in Flemington/Australien, Sires Produce Stakes, Gr. II, 1400m

RELIABLE MAN

Mr Dependable (2016), Sieger am 21. Februar in Hawkesbury/Australien, 1500m

Aalaalune (2016), Zweite am 9. März in Ellerslie/Neuseeland, Sistema Stakes, Gr. I, 1200m

THEWAYYOUARE

Still Alive (2014), Sieger am 7. März in Thurles/Irland, Hürdenr., 3200m

Affluence (2015), Sieger am 8. März in Lingfield/Großbr., 2000m (Sand)

RENNVORSCHAU INTERNATIONAL

Frankreich steigt ein

Sonntag, 17. März 2019

Saint-Cloud/FR

Prix Exbury – Gr. III, 80.000 €, 4 jährige und ältere Pferde, 2000 m



Vorjahressieger Air Pilot ist erneut dabei.
www.galoppfoto.de -
WiebkeArt



Turf-Times.
Mehr braucht es nicht.

